Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 2. September 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 208.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Neues Kabel nach Brasilien.

New York, 2. Sept. Gestern wurde eine neue unterseeische Kabellinie, welche zum ersten Male directe telegraphische Verbindung zwischen den Ver. Staaten und Brasilien herstellt, formell für Geschäfte eröffnet. Dieselbe wird von französischen Capitalisten controllirt.

Onkel Sams Schuld.

Washington, 2. Sept. Wie das Schatzamt herausrechnet, betrug die öffentliche Schuld Ende August im Ganzen $1,003,157,742.11 (gegen $1,005,804,560.61 Ende Juli), und mit Einrechnung der Certificate und Schatzamtsnoten, denen ein gleicher Baarbetrag im Schatzamt gegenübersteht, $1,562,236,345.11 (gegen $1,545,996,591.61). Der Netto-Baarbestand im Schatzamt betrug, einschließlich der Hundert Millionen Goldreserve, $160,274,394.95 (gegen $155,783,715.90), hat sich also im Laufe des Monats um $4,490,679.05 vermehrt.

Ein Neger-Mannweib.

Raleigh, N. C., 2. Sept. Ein merkwürdiger Prozeß hat soeben in Kingston mit der Verurtheilung von „Aler" Morton zu 20 Jahren Zuchthaus geendet. Dieser „Aler" ist thatsächlich ein Weib, eine Negerin, hat aber Jahre lang in Mannskleidern gelebt, ist unverhältnißmäßig gebildet und arbeitstüchtig und war 15 Jahre Aufseher auf einer Farm. In letzterer Eigenschaft erschoß das Weib eine Weiße Namens Julia Emery aus Eifersucht mit einer Flinte; ein Weißer Namens Giles Parker hatte beide Frauen geliebt und trat später als Zeuge gegen die Farbige auf. Diese wurde von Richter Arnold processirt und zum Tod durch den Galgen verurtheilt, erlangte aber einen neuen Proceß. Die ganze Zeit über war sie in vorzüglicher Laune.

Opfer eines Orkans.

Halifax, N. S., 2. Sept. Der Dampfer „Dunmurry" von Belfast, welcher am 26. Aug. mit einem Getridecargo von New York nach Antwerpen abging, ist am Morgen des 29. August, etwa 300 Meilen östlich von New York, untergegangen. Das Schiff wurde von einem Orkan getroffen, füllte sich mit Wasser und kenterte, als erst das eine Rettungsboot sowie ein Rettungsfloß bereit gemacht waren. Von den 28 Angestellten ertranken 8, darunter auch zwei Deutsche aus Hamburg. Jedem waren Rettungsgürtel verabfolgt worden. Die Ueberlebenden wurden in ihrem Boot zwei Tage lang umhergeworfen, bis sie von dem Dampfer „Hans & Kurt" aufgegriffen wurden.

Wollen einen neuen Staat.

Guthrie, Okl., 2. Sept. Es ist eine starke Bewegung im Gange, die Bildung eines neuen Staates herbeizuführen, welcher nicht weniger als das alte Indianerterritorium umfassen soll. Der Congreß wird in seiner nächsten Session darum angegangen werden, die Ermächtigung zur Gründung einer Staatsregierung zu ertheilen, welche die Controlle über dieses ganze weite Gebiet haben soll. Mit der Territorialverwaltung in Oklahoma ist man allgemein sehr unzufrieden. Seit Oklahoma ein Territorium ist, führen die von der Bundesregierung ausgewählten Politiker eine höchst coruppte Verwaltung.

So schnell wird es indeß mit der Ausführung dieses Planes wohl nicht gehen. Denn in erster Linie werden die Cherokesen im Indianerterritorium sich dieser Veränderung auf's Entschiedenste widersetzen. Die Cherokesen haben in ihren bisherigen Geschäften mit der Regierung bewiesen, daß sie sich geltend zu machen verstehen.

Beinahe lebendig begraben.

Long Prairie, Minn., 2. Sept. Die Vorbereitungen für die Beerdigung der Frau Richardson wurde jählings abgebrochen, indem Letztere wieder zum Leben erwachte, als sie schon aufgebahrt war. Man glaubt aber nicht, daß die hochbetagte Frau das Sprichwort von den Todtgeglaubten, die dann erst recht lange noch am Leben bleiben, an sich wahr machen wird.

Kamen an den Unrechten.

Waynesville, Ind., 2. Sept. Aus Velpen, im County Pike, kommt die Kunde von einem blutigen Kampf eines Restaurationsbesitzers mit Räubern. Drei Männer Namens Miller, Fleming und Posey kamen in eine kleine Restauration und versuchten dieselbe völlig auszurauben. Der Besitzer holte sein Schießeisen, und schoß Fleming und Posey augenblicklich todt und verwundete Miller schwer. Später wurde der Restaurateur verhaftet, und bezeichnenderweise droht die „Bevölkerung", ihn zu lynchen; es herrscht wilde Aufregung in der Gegend.

Angekommene Dampfer.

New York: „Friesland" von Antwerpen; „Majestic" von Liverpool.

Liverpool: „Teutonic" von New York (hatte in den letzten zwei Tagen schwere Stürme zu bestehen).

Glasgow: „Circassia" von New York.

Bremen: „Spree" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend lokale Regenschauer; kühler; am Donnerstag aufgehellt; die Winde drehen sich nördlich.

Noch eine Bahnraub-Sensation.

Debrio, Ter., 2. Sept. Bei Samuels, einer Station der Südl. Pacificbahn, drang heute früh eine Bande Räuber in einen Zug.

Der Erpreßwagen wurde geplündert, und es sollen Zehntausende von Dollars erbeutet worden sein.

Regenmacher in Wyoming.

Cheyenne, Wyo., 2. Sept. Frank Albertson machte gestern hier Versuche mit seinem eigenen, geheimen Verfahren der Erzeugung von Regen. Zwei Regenschauer, localen Characters, welche folgten, werden als Resultat dieser Versuche bezeichnet. Man weiß noch nicht, ob Alberson chemische Gase oder Elektricität bei seinem Verfahren anwendet. Er hütet sein Geheimniß sorgfältig und arbeitet stets in einer geschlossenen Scheune, welche am Dach ein Loch hat.

Von Japan nach London in 20 Tagen.

New York, 2, Sept. Die Postsachen von Japan und China, welche am 19. August mit dem Dampfer „Empreß of Japan" (von der Canadischen Pacificbahn-Co.) von Yokohoma abgingen und am 29. Aug. in Vancouver, B. C., ankamen, wurden auf Specialzügen binnen 88 Stunden über den amerikanischen Continent befördert und kamen heute früh um 4 Uhr im Grand-Central-Bahnhof dahier an, worauf sie sofort auf bereitstehenden Wagen in aller Eile nach dem Dampfer „City of New York" gebracht wurden, der um 5 Uhr früh nach Queenstown abfuhr. Man erwartet, daß dieser Dampfer am nächsten Mittwoch in Queenstown eintreffen wird, und die Post noch am Abend desselben Tages, oder spätestens Donnerstag früh in London abgeliefert werden kann. Der Dampfer hat seine Abfahrtszeit von hier wegen der Aufnahme dieser Postsachen etwas verzögern müssen — aber nur um 10 Minuten.

Ausland.

Nachwehen des Bürgerkrieges.

Valparaiso, Chile, 2. Sept. Ein aus Talcahuano angekommener Dampfer bringt aufregende Nachrichten von dort. Die beiden aus Coquimbo nach Talcahuano gelangten Regimenter der Balmaceda'schen Truppen revoltirten, als sie von der Niederlage der Balmacedaisten hörten, erschossen ihre sämmtlichen Officiere und lösten sich dann auf. Beinahe 4000 Kohlengräber schlossen sich den Tumultanten an, welche jetzt thatsächlich im Besitz des Ortes Coronel (mit 6000 Einwohnern) sind und plündern, brennen, Frauen vergewaltigen und Jeden, der sich ihnen widersetzt, niederschießen. Das deutsche Kriegsschiff „Sophie" und das britische Kanonenboot „Daphne" sind nach Coronel abgegangen, um einstweilen die Interessen der Ausländer wahrzunehmen.

Ueber den flüchtigen Balmaceda sind widersprechende Nachrichten verbreitet. Gestern Abend wurde gemeldet, er sei auf der Flucht in den Bergen getödtet worden; Andere dagegen sagen, er befinde sich schon auf dem Wege nach Europa. Vom Verbleib des berüchtigten amerikanischen Gesandten Pat Egan — eines Mitstrolchen Balmacedas — weiß man ebenfalls noch nichts Gewisses. Egan hat durch seine lügenhaften Berichte in erster Linie dazu beigetragen, die Ver. Staaten in die schiefe Stellung zu bringen, in der sie sich jetzt gegenüber Chile befinden.

Später: Washington, 2. Sept. Pat. Egan hat endlich etwas von sich hören lassen. Heute früh traf folgende Depesche von ihm ein: „Santiago, Chile, 1. Sept. An Blaine, Washington: Entscheidende Schlacht zu Valparaiso am 28. Aug. Die Revolution völlig erfolgreich. Präsident Balmaceda dankte am 29. Aug. ab. Die Revolutionäre völlig in das Amt eingeführt. Alles ruhig. (Gez.) Egan."

Ausbeutung der Pilger.

Trier, 2. Sept. Die Fremden, welche zum heiligen Rock pilgerten, haben während ihres Aufenthaltes dahier viele Mühsale und Beschwerlichkeiten ertragen müssen. Das Wetter ist so warm, daß es schon unter gewöhnlichen Verhältnissen kaum zu ertragen wäre — aber nun gar in diesem Gedränge und bei diesem Mangel an Comfort! Wenn nur zwei oder drei Betten in einer kleinen Stube stehen, so muß man damit noch sehr zufrieden sein; es gibt aber schlimmere Fälle. So drängte eine Hauswirthin in drei Stuben sehr mäßiger Größe 19 Betten, und für ein Nachtlager unter solchen Umständen werden 4 Mark die Nacht oder mehr gefordert!

Die Speisen kosten wenigstens dreimal so viel, wie gewöhnlich. Jedes zweite Haus ist eine Restauration oder eine Bierwirthschaft, und eine dieser Bierkneipen trägt gar die Aufschrift: „Zum heiligen Rock von Trier". Alle möglichen Souvenirs an den heiligen Rock in Holz, Glas, Metall, Gewebe u. s. w. werden zu hohen Preisen verkauft.

Um die Ausstellung einigermaßen zu erleichtern, ist die päpstliche Ordre, daß jeder Pilger 5 Paternoster vor dem heiligen Rock beten muß, ehe er Absolution erhalten kann, vom Bischof Korum dahin abgeändert worden, daß diese Paternoster schon auf dem Gang durch die Kathedrale gebetet werden können.

Schrecklicher Waldbrand.

Berlin, 2. Sept. Große Waldfeuer wüthen in der Umgebung von Detmold. Schon sind 12 Quadratkilometer verwüstet. Es sollen 6 oder mehr Förster in den Flammen umgekommen sein.

Der Sedan-Tag.

Berlin, 2. Sept. Heute ist der 21. Jahrestag der Schlacht bei Sedan. Die deutsche Presse äußert sich in ihren Artikeln zu diesem Tage im Allgemeinen recht pessimistisch. Die „Nationalzeitung" sagt, noch nie seit jenem gefeierten Ereigniß sei das deutsche Volk so sehr wie jetzt von dem Gefühl erfüllt gewesen, daß es in der Lage sein könnte, die Errungenschaften jenes Kampfes aufs Neue vertheidigen zu müssen. In dem Leitartikel des „Tageblattes" heißt es, eine der wenigen Garantien für die Erhaltung des europäischen Friedens liege in der inneren Gährung in Rußland, die namentlich in Russisch-Polen in der neuesten Zeit ganz gewaltig gestiegen sei; die polnischen Patrioten setzten jetzt ihre einzige Hoffnung auf Deutschland.

Trauriger Unfall.

Berlin, 2. Sept. Im Gymnasium zu Eberswalde war die Chemieclasse unter Leitung des Professors mit einem Experiment beschäftigt, als eine schreckliche Explosion von Chemicalien erfolgte und 4 der Schüler ihr Augenlicht verloren. Eine Anzahl anderer wurde leichter verletzt.

Billiges Brennholz.

Berlin, 2. Sept. Die Regierung will das Stammholz aus den königl. Forsten sehr wohlfeil an die Armen als Brennholz verkaufen.

Brotnoth und Heilsarmee.

London, 2. Sept. Der Preis des Brotes steigt auch hier, und die arbeitenden Classen fühlen bereits empfindlich die Noth in Verbindung mit den Mißernten. Man erwartet furchtbare Zeiten im kommenden Winter, und da außer den einheimischen Hilfsbedürftigen noch viele von Rußland und Deutschland herbeigeströmt sind, so wird die Wohlthätigkeit ungewöhnlich stark in Anspruch genommen werden. Die „Heilsarmee" bereitet sich schon darauf vor, indem sie ihre Quartierräume und Speisestuben vergrößert, und es fließt dieser Organisation, trotz des Widerstandes der Kirche und der „Times", reichlich Geld zu. Er wird ziemlich allgemein zugegeben, und die Heilsarmee trotz ihrer absonderlichen Methoden es versteht, die Armen zu erreichen und zu unterstützen, ohne das hinderliche pedantische Formalitätenwesen vieler anderer „Wohlthätigkeitsgesellschaften."

Die Gährung in Guatemala.

Stadt Merico, 2. Sept. Nachrichten aus Guatemala besagen, daß die Wahl-Aufregung daselbst eine ungeheure ist, und man befürchtet, daß es überhaupt zu keiner Wahl kommen werde. In diesem Fall wird Präsident Barcellas im Amt bleiben, und er wird vielleicht versuchen, sich zum Dictator zu erklären. Dies würde Verwicklungen in ganz Centralamerika verursachen.

Telegraphische Notizen.

— Eine der ältesten Banken von Warschau, die von Heinrich Reichmann, ist verkracht.

— Der Fürst Nikolaus von Montenegro leidet an einer Halskrankheit und befindet sich jetzt in bedenklichem Zustand; er hat häufige Erstickungsanfälle.

— Die russische Regierung jagt jetzt allmälig alle Deutschen, sogar in den Ostseeprovinzen, aus den Regierungsdiensten.

— Die Arbeiten am Nicaraguacanal sollen befriedigende Fortschritte machen, trotzdem die Zahl der Arbeiter verringert worden ist.

— In Fünfkirchen, Ungarn, (der Endstation der Budapest-Fünfkirchener Bahnlinie) wurden durch den Zusammenstoß zweier Personenzüge 4 Personen getödtet und mehrere andere verletzt.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die socialistische Zeitung „Die Volkswacht" wegen ihrer fortgesetzten heftigen Angriffe auf die Regierung unterdrückt worden. Die Socialistenverfolgungen werden überhaupt wieder stärker.

— Die „Delaware- & Hudson Co." muß der Wittwe von James Hamm aus Forest City, Pa., welcher am 3. November 1888 wegen Nichtbezahlung des Fahrgeldes von einem Zuge abgesetzt wurde, unter die Locomotive gerieth und todt blieb, $8400 Schadenersatz zahlen.

— Eine Depesche aus Kansas City, Mo., meldet: Einer der beiden berittenen Räuber, welche die Bank in Corder, Mo., am hellen Tage beraubten, wurde eingefangen und später von einem Volkshaufen gelyncht; er hieß Andrew Murrell.

— Die Bevölkerung des Staates Indiana hat in den letzten 10 Jahren nur um 214,103 Seelen, oder 10.82 Procent zugenommen; von den 92 Counties des Staates zeigen 25 eine geringe Abnahme der Bevölkerung.

— Die Zahl der Büffel im Yellowstone-Nationalpark hat sich, dem neuesten Jahresbericht zufolge, vermehrt und beträgt fast 400.

— Ein westwärts gehender North-Shore-Zug der Michigan-Centralbahn stieß einige Meilen von Buffalo mit einer Rangirlocomotive zusammen; die Insassen wurden stark „durcheinandergeschüttelt", aber nicht erheblich verletzt.

— Die berüchtigte „Frau" Robert Ray Hamilton, alias Frau Eva Mann, hat in Boonton, N. J., ihr Debut auf der Bühne gemacht. Sie spielt die Hauptrolle in einem von ihr selbst geschriebenen Stück, das den Titel führt: „All a Mistake", und läßt sich als das „berühmteste Weib der Welt" annonciren.

Zum Möbelarbeiter-Strike.

Die Situation im Allgemeinen unverändert.

Firmen, welche die Forderungen der Striker bewilligten.

Zepfs Halle war während des ganzen Vormittags von den strikenden Möbelschreinern angefüllt, und die Stimmung der Leute ist dieselbe siegesgewisse wie gestern; überhaupt hat sich die Sachlage im Allgemeinen wenig geändert.

Die Firma Keenan Bros., deren Fabrik sich an der Taylor und Loomis Str. befindet, ließ heute Vormittag ankündigen, daß sie Willens sei, die Forderungen ihrer Leute zu bewilligen, jedoch werde sie die Fabrik auf eine Woche schließen, um nöthig gewordene Reparaturen vorzunehmen.

Carson und East an der Lassalle Str. wollten anfänglich vom Nachgeben zwar nichts wissen, sollen aber heute die Leute, welche noch dort arbeiten, mit der Weisung nach Hause geschickt haben, sich mit der Union in Verbindung zu setzen, und, nachdem dies geschehen, unter den neuen Regeln an die Arbeit zurückzukehren. Da ein officieller Bericht darüber der Versammlung noch nicht zugegangen war, wurden die diesbezüglichen Mittheilungen vorläufig noch mit Reserve aufgenommen.

Die Arbeiter aus drei oder vier Werkstätten, deren Besitzer sich geneigt gezeigt haben, mit dem Strike-Comite in Verbindung zu treten, sind auf heute Abend zu einer Versammlung einberufen worden, um die Berichte, die sie speziell interessiren, entgegenzunehmen.

Ein Berichterstatter der „Abendpost" wurde von einem Mitgliede des Strike-Comites um folgende Richtigstellung ersucht: In verschiedenen Morgenblättern wird gesagt, daß in manchen Fabriken nur ein Theil der Arbeiter aussteht, während die übrigen weiter arbeiten.

Thatsächlich verhält sich die Sache so, daß alle Schreiner streiken, während die noch thätigen Fabrikangestellten, Polirer u. s. w. nur mit der Aufarbeitung des von jenen gelieferten Materials beschäftigen. Sobald diese Arbeiten beendet sind, hören selbstverständlich auch die Polirer auf.

Die Maschinen-Arbeiter Union No. 9 hat gestern Abend beschlossen, heute ihre Mitglieder, welche in der Fabrik der „Northwestern Parlor Suit Co.", No. 687 Clybourn Ave., arbeiten, zu Gunsten der Striker herauszubeordern.

Nachbenannte Firmen haben schon gestern die Forderungen der Striker bewilligt:

Hotz & Woltz, Illinois Str.

J. W. Ayers, No. 73 N. Ashland Ave.

Bauers Piano-Fabrik, No. 93 Indiana Str.

J. Sholey, No. 691 N. Halsted Str.

Yessen & Rosberg, Fulton Str.

Melchior Bros., Ecke Taylor und Loomis Str.

Meule & Healey, Fulton Str.

N. B. Nielsen, No. 216 S. Clinton Str.

Pearson, No. 287 S. Canal Str.

Schneider, Ecke Polk und Canal Str.

Decorators Suply Co., 21 Third Ave.

A. W. Revell, No. 431 Fifth Ave.

Uhly, No. 202 S. Clinton Str.

Turk, No. 254 N. State Str.

Gerald, No. 63—65 N. Clark Str.

Gutjahn, Harrison Str.

Passow & Sons, Centre u. 21. Str.

Ein schlechter Scherz.

Herr Hagstrom muß die üblen Folgen desselben tragen.

Herr H. A. Hagstrom von der Firma Hagstrom & Nelson kam heute früh gegen ein Uhr an sein im Hause No. 165 Ost Chicago Ave. gelegenes Geschäftslokal, angeblich um seinen Ueberzieher abzuholen.

Zwei Polizisten, die den Genannten, der etwas sehr wackelig auf den Beinen gewesen sein soll, nicht persönlich kannten und ihn mit einem großen Schlüsselbunde an dem Thürschlosse herumoperiren sahen, fragten ihn selbstredend, was er da zu schaffen habe. Hagstrom hielt in seiner rosigen Laune Zeit und Ort für außerordentlich angemessen, sich mit den Blauröcken einen Scherz zu gestatten und antwortete lachend: „Ich bin, wie Sie sehen, im Begriff, zu stehlen."

„Kaum war das Wort dem Mund entfahren
Möcht er's im Herzen gern bewahren."

„Mit auf die Wache" riefen die beiden Ordnungswächter wie aus einem Munde und der Spaßvogel mußte trotz aller Erklärungen zur Station, um dorten den Rest der Nacht über die Unannehmlichkeiten nachzudenken, in welche man sich durch einen falsch verstandenen „Practical Joke" bringen kann. Richter Kersten verlieh dem Jur durch Verhängung einer Buße von $10 überdies noch eine offizielle Weihe.

Telegraphische Notizen.

— Im Kosthause der Frau McDermott zu Visalia, Cal., wurden 11 Personen durch Gefrorenes vergiftet, und erst 3 derselben sind außer Gefahr gebracht; ein wegen Betrunkenheit aus dem Hause Gejagter soll das Gefrorene vergiftet haben, während es zur Abkühlung an einem Brunnen stand.

— In Sconondoa, Oneida-County, N. Y., starb Fräulein Betty Wormwood im Alter von 100 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen; sie wog in ihrer besten Zeit nur etwa 80 Pfund.

Wie der Herr, so der Knecht.

Robert Dugdall dem Criminalgericht überwiesen.

Sein Arbeitsgeber und Entlastungszeuge selbst Gefangener.

In der vorverflossenen Nacht wurde in dem Leihstalle des Michael Purtell, 199 O. Erie Str., ein Einbruch verübt und ein werthvolles Pferdegeschirr, sowie die Garderobe des Fuhrmanns A. Booen gestohlen.

Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf die Leute der in der Nähe wohnenden Fuhrwerksbesitzerin Mullen und eine in deren Ställen vorgenommene Revision förderte ein Couvert, das in dem gestohlenen Rocke gesteckt hatte, zu Tage.

Frau Mullens Knechte wurden verhaftet und Robert Dugdall, in dessen Besitz sich auch die Kleider befanden, trotz seiner Behauptung, dieselben wären ihm von dem unbekannten Diebe in seinen Wagen geworfen worden, heute von Richter Kersten unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Der Sohn und Geschäftsführer seiner Dienstherrin, William Mullen, sollte zu Gunsten Dugdalls Zeugniß ablegen, wurde indeß nicht im Gerichtssaale, sondern in dem Raum für Untersuchungsgefangene gefunden, woselbst er unter dem Namen „William Murphy" unter der Anklage des „Ueberfalls mit tödtlicher Waffe" festgehalten wurde.

Vom Polizeigericht in's Ehejoch.

Angeklagter und Klägerin verlassen das Tribunal als Eheleute.

Richter Kersten erhob heute segnend die Hände über Charles Redang von 222 Vine Str. und Hulda Holznagel, von No. 303 Vetter Str., und erklärte sie vor Gott und der Welt für rechtmäßige Ehegatten, die sich lieben sollen u. s. w.

Daran wäre nun freilich nichts Besonderes, denn Herr Kersten hat schon viele Pärchen, die sich haben wollten, zu ihrem Wohl oder Wehe ehelich verbunden. In diesem Falle war jedoch ein kleines „Aber" dabei.

Fräulein Holznagel hielt die Zeit für sehr gekommen, in welchem ihr Anbeter sie aus seiner Braut zu seinem Weibchen machen sollte; Charley aber sträubte sich mit ganz unbegreiflichem Eigensinn, den Wunsch seines, übrigens recht netten Schätzchens zu erfüllen.

Es kam zwischen den jungen Leuten dieserhalb zu einem ernstlichen Streit, und das Ende vom Liede war, daß heute Charley von seiner Braut des Diebstahls angeklagt vor dem Richter stand.

Ueber das corpus delicti — vielleicht handelt es sich nur um Huldas Herzchen — wurde nichts bekannt, da der Angeklagte sich vor dem Eintritt in die Verhandlung bereit erklärte, die Klägerin als ehelich Gemahl heimzuführen, worauf diese mit Freuden einging und ihrem jungen Gatten von Herzen alle seine Sünden verzieh.

Hermann Kupp freigesprochen.

Richter Severson sprach heute Vormittag den Hermann Kupp von jeder Verantwortung an dem Tode des Chas. Carlton frei. Die beiden jungen Leute rannten bekanntlich unlängst mit ihren Zweirädern dermaßen zusammen, daß Carlton an den bei dieser Gelegenheit erhaltenen Verletzungen verstarb.

66 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

Kurz und Neu.

Heute tritt die „Abendpost" in ihren dritten Jahrgang ein.

* Herr Homer J. Carr, der neuernannte Hilfs-Zollcollector, wurde gestern vereidet und trat seine Stelle an.

* In der gestrigen Versammlung des Executiv-Comite's der „Northwestern University" wurde Fräulein Emily S. Wheeler an Stelle des zurückgetretenen Frl. Rena Michaels zur Professorin der romanischen Sprachen gewählt.

* Wegen versuchten Einbruchs in das Haus No. 620 Dearborn Ave. wurde Henry Edwards durch Richter Kersten unter $800 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

* Das Gefährt des No. 143 W. 13. Str. etablirten Maschinen-Agenten Frank Faul wurde gestern Nachmittag an einer Kreuzung der Polk Str. und der Eisenbahngeleise von einer Rangirmaschine erfaßt und total zertrümmert. Faul kam mit leichten Verletzungen davon.

* Die Veteranen des 8. Cavallerie- und des 82. Infanterie-Regimentes reisten gestern Nachmittag nach dem Schlachtfelde von Gettysburg ab, um morgen an der Enthüllung des von dem Illinoiser Denkmal-Verein errichteten Krieger-Denkmals Theil zu nehmen.

* Frau August Vanderlow, aus Pullmann, wurde gestern Abend an der Kensington Ave. von einem Zuge der Michigan Centralbahn überfahren und schwer, vielleicht lebensgefährlich, verletzt.

* Polizeichef McClaughry hat gestern gegen hundert Hilfspolizisten, welche die von ihm veranstaltete Prüfung nicht bestanden, aus dem Dienst entlassen.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Traurige Hochzeit.

Der Bräutigam im Streit tödtlich verwundet.

Der Thäter in Haft.

Auf eine schreckliche Weise endete heute Morgen, kurz nach Mitternacht, eine Hochzeitsfeier, die in dem sogenannten holländischen „Settlement" in Roseland begangen wurde. Ein junger, wohlhabender Farmer Namens Henry Van Oost hatte sich mit Frl. Marie Oberdecken, einem hübschen, jungen Mädchen verheirathet. Die Hochzeit, welche in dem elterlichen Hause des Bräutigams stattfand, wurde in großartigem Style gefeiert und sämmtliche Honorationen des Ortes waren geladen.

Der Tag und die Hälfte der Nacht vergingen ohne irgend welche Störung. Die Stimmung war eine vortreffliche; alle amüsirten sich auf's Beste. Niemand wußte, wie es gekommen war, daß um Mitternacht plötzlich in der Küche Lärm entstand und, als die Gäste sich dorthin begaben, sich der Bräutigam und ein junger Mann Namens Fred Van Vernanden kampfbereit gegenüber standen.

Ehe noch Jemand dazwischen treten konnte, kam es zu Schlägen und gleich darauf waren beide junge Männer verschwunden. Dann hörte man Lärm auf der hinter der Küche gelegenen Veranda und plötzlich einen lauten Schrei. Alles stürzte hinaus und da sah man denn den Bräutigam mit Blut bedeckt am Fußboden liegen, während Van Vernanden mit einem großen Messer über ihm stand. Derselbe wurde festgenommen und der Polizei übergeben, während man den Verletzten in sein Bett trug und einen Arzt herbeirief.

Letzterer erklärte, daß der junge Mann schwerlich mit dem Leben davonkommen werde, da er einen tiefen Stich in der Magengegend, einen anderen in den Kopf und einen dritten in den linken Arm erhielt.

Van Vernanden wurde im Laufe des Vormittags dem Richter Porter vorgeführt und sein Verhör auf den 12. September festgesetzt, worauf man ihn im Gefängniß unterbrachte.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Sitzung der Lincoln Park-Behörde.

Die Anlegung einer neuen Straße beschlossen.

Die Lincoln Park-Behörde hielt gestern Nachmittag in ihrer Office im Chicago Opera House-Gebäude eine außerordentliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, eine macadamisirte Straße nördlich von der Division Str. nach der Belmont Ave. zu bauen, und zwar soll dieselbe parallel mit der Lake View Ave. laufen und 1750 Fuß östlich von letzterer angelegt werden. Ferner wurde die bessere Instandsetzung der Fullerton Ave., östlich der Clark Str., angeordnet. Der Abschluß des Contractes mit der John Davis Co., welch' letztere das neue Palmenhaus mit Heizvorrichtungen zum Preise von $11,800 versehen soll, wurde gutgeheißen.

Noch eine elektrische Bahn.

Die „Chicago, Riverside & Western Street Railway Co." wurde gestern mit einem Kapital von $500,000 incorporirt. Die Unternehmer sind der Advokat George N. Morgan, von 121 La Salle Str., Lewis Lusk, Präsident der „Riverside Edison Electric Light Co.", und C. J. Sargent, Vertreter der Maschinen-Fabrik von H. L. Ide & Son. Die neue Gesellschaft beabsichtigt, von der 27. Str. und Ogden Ave. anfangend, eine doppelgeleisige elektrische Bahn nach Hawthorne Park, Riverside, La Grange und Western Springs zu bauen und zwar soll mit der Arbeit baldmöglichst begonnen werden.

Beim Baden ertrunken.

Der 33 Jahre alte Dockarbeiter Thompson begab sich gestern Nachmittag in Begleitung zweier Kameraden nach dem Seeufer am Fuß der Ohio Str., um ein Bad zu nehmen. Thompson ging allein in's Wasser, während die anderen Beiden ihm vom Ufer aus zusahen. Plötzlich verschwand er in den Wellen und kam nicht wieder zum Vorschein. Thompsons Begleiter, welche des Schwimmens nicht kundig sind, liefen das Ufer entlang und trafen nach einigen Minuten ein mit zwei Fischern bemanntes Boot. Die Fischer ruderten sofort nach der Stelle, an der Thompson untergegangen war, konnten aber trotz eifrigem Suchen, die Leiche nicht finden.

Wo ist Karl Schick?

Der in den Stallungen Marshall Fields beschäftigte Karl Schick, ein 32jähriger Mann von solidem Lebenswandel, ist spurlos verschwunden und man fürchtet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Später: Schick wurde heute Mittag mit gebrochenem Bein im Alexianer-Hospital gefunden.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Verhängnißvolle Stecherei.

Chas. Tyler unter $1200 Bürgschaft.

Im Polizeigericht der Desplaines Str. Station hatte sich heute Vormittag Chas. Tyler gegen die Anklage des Angriffs mit todtbringender Waffe zu verantworten. Aus dem Zeugenverhör erhellt, daß Tyler gestern gegen Mitternacht in einer Spelunke an der S. Halsted Str. mit dem Farbigen Henry Wilson wegen einer schwarzen Schönen Namens Kittie Hawkins in Streit gerieth und von seinem Taschenmesser den ausgiebigsten Gebrauch machte.

Wilson wurde an der Hand, dem rechten Arm und in der linken Seite gefährlich verwundet, und da er nicht im Stande war, heute vor Gericht zu erscheinen, so verschob der Richter die Verhandlungen auf den 9. September und stellte Tyler bis dahin unter $1,200 Bürgschaft.

Joseph Carbone schwer verwundet.

Ein blutiger Kampf fand gestern Abend gegen 9 Uhr zwischen den beiden Italienern Francisco Desendo und Jos. Carbone und dessen Bruder Louis statt, bei welchem Messer und Revolver als Waffen benutzt wurden. Derselbe erreichte erst sein Ende, als Carbone schwer verwundet zu Boden sank.

Die Polizisten Schlinger und Geary von der Desplaines Str.-Station trafen gerade noch rechtzeitig ein, um einen Mord zu verhüten und den wuthschäumenden Desendo dingfest zu machen.

Carbone wohnt im Hause No. 82 Tilden Ave. und lebte mit dem Desendo seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft. Gestern Abend stattete Letzterer seinem Gegner einen Besuch ab, in dessen Verlauf die Beiden bald handgemein wurden. Richter Woodman verschob heute die Verhandlungen um eine Woche und stellte Desendo bis dahin unter $700 und den Bruder des Verwundeten, Louis Carbone, unter $500 Bürgschaft.

Ein gewaltthätiger Liebhaber.

Thomas Felbin wurde heute Vormittag durch Richter Woodmann wegen thätlichen Angriffs um 50 Dollars bestraft. Er hatte gestern Abend seiner Geliebten, der No. 113 Desplaines Str. wohnenden Hannah Collins, einen Besuch abgestattet, und dabei war es ihm aufgefallen, daß dieselbe ein neues Kleid trug.

Im Laufe der Unterhaltung erfuhr er, daß dieses Kleid das Geschenk eines anderes Mannes sei, und dies versetzte ihn in solche Wuth, daß er ein Messer zog und das Kleid in Fetzen schnitt. Er besorgte dies aber nicht vorsichtig genug, so daß er nicht nur das Kleid ruinirte, sondern der Geliebten auch die Haut an verschiedenen Stellen ritzte. Natürlich schrie das Mädchen fürchterlich und daraufhin erschien ein Polizist, der den wüthenden Felbin einlochte.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Der Feuerdämon.

Ein überheizter Ofen verursachte heute früh um 7 Uhr in dem an der Ecke der 63. Straße und Park Avenue belegenen McCann'schen Hotel ein Feuer, das einen Schaden von $1500 anrichtete. Das ganze Innere des dreistöckigen Holzgebäudes ist ausgebrannt und Wirth und Gäste retteten nur mit Mühe ihre werthvolleren persönlichen Effecten. Der Verlust ist theilweise durch Versicherung gedeckt.

Musiker-Unterstützungsverein.

Gestern Nachmittag wurde in Vogelgesangs Halle an der Indiana Str. und La Salle Ave. ein „Deutscher Musiker-Unterstützungsverein" in's Leben gerufen. An 90 Mitglieder wurden aufgenommen und aufnahmefähig sind überhaupt alle deutschen Musiker im Alter von 18—20 Jahren.

Ein Kind verbrannt.

Während das kleine Söhnchen des No. 986 Springer Ave. wohnenden J. McLaughlin gestern Abend auf einem Tische saß, und seine Wärterin sich in den Hof begeben hatte, riß das Kind die neben ihm stehende Lampe um und erlitt dabei so schreckliche Brandwunden, daß es kurz darauf starb.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Ein Greifwagen überfuhr gestern Abend an der Ecke von Sangamon und Madison Straße die No. 277 W. Lake Str. wohnhafte Frau W. C. McNulty und brachte ihr schwere Verletzungen an der Brust bei.

* Der im Hause 5232 Aberdeen Str. wohnhafte 32jährige Thomas Wetzel fiel heute Morgen plötzlich todt vom Stuhl. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* Der Händler John Ackerberg mußte heute auf Verfügung Richter Kerstens zehn Dollars Strafe zahlen, weil er gestern mit seinem Geschäftswagen durch den Lincoln Park gefahren war und an dem ihn deshalb verhaftenden Park-Polizisten einen Bestechungsversuch gemacht hatte.

3 Tage!

Es endet Samstags, September den 5.—der große

Möbel-Ausstellungs-Verkauf.

Kommt zeitig, wenn auch nur, um diese Ausstellung von Bargains anzusehen.

Nur mehr 3 Tage und alles muß verkauft sein. Alles heruntermarkirt diese Woche. Unser großer Einkauf von nahezu allen Haupt-Ausstellungs-Artikeln beim Schluß der großen Möbel-Ausstellung repräsentirt alle die feinsten, sowie mittleren Sorten von Möbeln. Obzwar ein großer Theil dieses Lagers verkauft ist, so ist das Assortiment doch noch gänzlich gestört und alle diese

MÖBEL

werden zu **größeren Bargains** als je zuvor abgesetzt werden. Die Räumlichkeiten über 199, 201 und 203 Randolph Str. (angrenzend an unseren Laden, jetzt bekannt als der „Exposition Annex") wurden für diesen Verkauf gemiethet, zu welchem Platze und **unserem eigenen Etablissement** die Waaren geschafft worden sind.

Die Namen der Aussteller, deren sämmtliche Ausstellungs-Möbel wir an uns brachten, sind:

Geo. Austrian & Co.	Fancy Cabinets und Hall Trees.
S. Karpen & Bro.	Gepolsterte Bibliothek- und Parlor-Möbel.
[illegible]	Gepolsterte Parlor- und Leder-Möbel.
[illegible]	Hall Trees und Parlor-Tische.
Morgan Manufacturing Company	Parlor-Tische und Fancy-Waaren.
Phoenix Chair Company	Fancy Rockers und Stühle.
[illegible]	Fancy Rockers und Stühle.
[illegible]	Fancy Rockers und Stühle.
[illegible]	Parlor-Tische und Parlor-Tische.
Standard Furniture Company	Bücherschränke und Damen-Schreibpulte.
A. J. Johnson & Company	Schreibtische und Combination-Bücherschränke.
[illegible]	Imperial Folding-Betten und Chamber Suits.
[illegible]	Folding-Betten.
[illegible]	Bücherschränke und Pulte.
[illegible]	Bettstellen und Eisen-Bettstellen.
Chicago Desk Company	Feine Office-Pulte.
[illegible]	Feine Office-Pulte.
[illegible]	Bettzeug, Kissen, Matratzen rc.
[illegible]	Feine Chamber Suits.
[illegible]	Bücherschränke, Porzellan-Closets und Damen-Pulte.

Und viele andere Ausstellungssachen.

Die Obigen schließen eine **riesige Menge von gepolsterten Möbeln** in sich, und ebenfalls nahezu jede Art Waaren, welche im Hause, in der Office oder im Hotel gebraucht werden. Der Verkauf wird **nur noch 3 Tage** fortgesetzt werden.

Die letzte und einzige Gelegenheit, um sich einen

Einen positiven Bargain

in Ausstellungswaaren zu sichern.

Alexander H. Revell & Co.,

Ecke Randolph Str. und Fifth Ave.

Vergeßt nicht

Den großen Auctions-Verkauf von Stadtlotten in

MONT CLARE

Samstag, d. 5. September,

Nachmittags 2½ Uhr, auf dem Eigenthume.

Schöne Residenz-Lotten

25x125 und 50x210 Fuß jede. Hört auf, Rente zu zahlen und erwerbt ein Heim, wo Ihr

Reine Luft, reines Wasser und gute Abwässerung

habt. 75 Fuß über dem Michigan See; der höchste Punkt in der Stadt Chicago mit Aussicht auf Oak Park, Ridgeland und Austin, 8 Meilen vom Courthaus.

An der Hauptlinie der C. M. & St. Paul Eisenbahn.

Schöne Heimstätten, gute Bürgersteige, Abflußröhren, prachtvolle zehn Jahre alte Bäume. Ausgezeichnete Musik von Nevans & Fischers berühmter Militärkapelle. Vergnügte Stunden. Jedermann kommt! Kommt Ihr ebenfalls!

Perfecter Besitztitel und Abstract mit jeder Lot. Bedingungen $10 baar per Lot beim Ankauf; $15 bei Auslieferung des Contracts (nach zehn Tagen); Rest $10 monatlich zu 6 Proz. Zinsen. 5 Proz. Rabatt für Baar. Freitickets, Pläne und Einzelnheiten am Zuge oder bei

GEO. H. CLARK, Auctionator, 152 La Salle Str. — CLARK & SEATON, Eigenthuemer, 406 Chamber of Commerce Bldg.

☞ Der freie Spezialzug verläßt den Union Depot am Verkaufstage punkt 2 Uhr Nachm. mifr

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: . 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbwk

Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

—— Advokaten. ——

No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj

ADOLPH TRAUB,

Advokat,

1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj

Zimmer 39-41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hempstead Washburne - David R. Lewis. William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS,

Telephon 5270 — 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen

auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Darlehen zum Bauen

Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19#ljmifall

Taubstummen-Unterricht.

In Bezug auf Humanität hat kein Jahrhundert wohl einen solchen Fortschritt gebracht, wie das neunzehnte unserer Zeitrechnung; der Kampf gegen Aberglauben, mit allen seinen Auswüchsen wird mit höchster Energie geführt; Geisteskranke werden nicht länger als vom Teufel Besessene oder wie schwere Verbrecher behandelt, sondern ebenso, wie körperlich Leidende, nach wissenschaftlichen Grundsätzen gepflegt und ihre Heilung so ermöglicht. Zu den Unglücklichen, welche früher einem traurigen Geschicke verfallen und gleichsam von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen waren, gehörten die Taubstummen.

Erst am Ende des vorigen Jahrhunderts begann man Anstalten zur Erziehung Taubstummer zu errichten, so rief der Abbe Charles Michel de l'Epee eine solche in Versailles in's Leben, die im Jahre 1791 Staatsanstalt wurde; Samuel Heinicke gründete eine zu Eppendorf bei Hamburg; der Kurfürst Friedrich August von Sachsen berief Heinicke im Jahr 1778 in sein Land, um ein solches Institut in Leipzig einzurichten. Seit jener Zeit ist die Pflicht des Staates, für Erziehung und Unterricht der Taubstummen in besonderen Anstalten allgemein anerkannt worden, aber eigentlich nur in Deutschland, Frankreich und Amerika hat man in umfassender Weise Sorge getragen, die unglücklichen Taubstummen zu nützlichen Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Das reiche Großbritannien hat seit langer Zeit so gut wie gar nichts in dieser Beziehung gethan; der Privat-Wohlthätigkeit blieb es vollständig überlassen, darin vorzugehen. Jetzt versuchen die dortigen Taubstummen selbst, mehr Interesse für diesen wichtigen Zweig des öffentlichen Unterrichts zu erregen. Die Vereinigung geschulter Taubstummer wird ihre diesjährige Convention in Glasgow abhalten und hat Dr. Gallandet in Washington, der als einer der hervorragendsten Sachverständigen gilt, eingeladen, seine Ansichten betreffs der Erziehung Taubstummer vorzulegen.

Heute ist die Ausbildung von Taubstummen, nachdem man in streng wissenschaftlicher Weise vorgeht, soweit fortgeschritten, daß diese Unglücklichen in jeder Weise an den Verkehr ihrer Mitmenschen theilnehmen können; das Gehör fehlt ihnen freilich, aber dafür haben sie sich eine solche Gewandheit im Ablesen der Laute von den Lippen der Sprechenden erworben, daß sie Alles verstehen können.

In Bezug auf die Sprache hat die Unterrichtsmethode ganz überraschende Erfolge zu verzeichnen. Viele Taubstumme sprechen so deutlich und verständlich, daß Niemand ihr Gebrechen ahnt. Fast in allen Fällen können Taubstumme sprechen lernen, nur gewisse angeborene Fehler oder zufällige Ursachen verhindern das. Die Hauptschwierigkeit bei der Erlernung der normalen Sprachweise bildet für Taubstumme die Milderung der Sprache selbst, da sie gewohnt sind, in Folge des mangelnden Gehörs, die Worte und Laute scharf hervorzustoßen.

Der Beruf eines Taubstummen-Lehrers ist naturgemäß ein sehr schwerer; er muß Jahre darauf verwenden, um sich die Zeichensprache anzueignen, und nur mit unermüdlicher Geduld gelingt es, dem Schüler die Artikulirung der Laute beizubringen, ohne daß derselbe sie hört.

Was aber jetzt in deutschen, französischen, amerikanischen Taubstummenanstalten geleistet wird, ist geradezu staunenerregend. Speciell einzelne technische Berufe, wie Photographiren, Lithographiren, Kunsttischlerei, decorative Kunst aller Art, sind es, in welchen Taubstumme einen hohen Leistungsgrad erreichen. Von der Natur mit außerordentlich feinem Gefühl ausgestattet, wie die Blinden gewöhnlich besondere musikalische Begabung zeigen, lernen die Taubstummen in überraschend leichter und rascher Weise, nachdem sie einmal so weit gekommen sind, ihren Lehrer zu verstehen, mit Werkzeugen aller Art umzugehen.

Der beste Decorateur der großen Porzellanfabrik in Doultor ist ein Taubstummer, Namens Butler; einzelne seiner Arbeiten erregten in der Ausstellung britischer Porzellanwaaren in Paris im Jahre 1889 allgemeine Bewunderung.

Die Stern-Telegraphie.

Die französische Dame, welche ein Vermächtniß von 100,000 Francs aussetzte für Denjenigen, der die Mittel und Wege fände, mit dem Planeten Mars in Verkehr zu treten, hat jetzt eine Nachahmerin erhalten. Aus Paris wird gemeldet:

„Im Jahre 1885 starb zu Pau der Artillerie-Commandant Peter Gurman an einer Herzkrankheit, die hingebendste Pflege der greisen Mutter vermochte nicht, den Mann dem Tode zu entreißen. Unmittelbar vor seinem Tode sprach Gurman folgenden Zweifel aus: „Bewahren wir unsere Individualität oder nicht?" Diese letzte Frage des theuren Sterbenden ließ die alte Mutter nimmer ruhen. Da suchte sich die alte Frau nach Menschenmöglichkeit über die Telepathie zu unterrichten, die sich bekanntlich das Studium der übernatürlichen Erscheinung zur Aufgabe gemacht hat und als sie am 30. Juni l. J. verstarb, fand man in ihrem Testament folgende Verfügung:

„Ich vermache der Akademie der Wissenschaften des Institut de France hunderttausend Francs, um einen Preis zu stiften, der den Namen meines Sohnes Peter Gurman tragen wird. Dieser Preis soll Demjenigen, ohne Rücksicht auf die Nationalität, verliehen werden, der das Mittel finden wird, mit einem Stern in Verkehr zu treten, das heißt, einem Stern ein Zeichen zu geben und darauf auch Antwort zu erhalten. Ich schließe den Planeten Mars aus, der mir bereits hinlänglich gekannt zu sein scheint. So lange die erwünschte Lösung nicht gefunden worden ist, werden die Interessen des Legates fünf Jahre lang aufgehäuft und dann als ein immer den Namen meines Sohnes Peter tragender Preis jenem französischen oder ausländischen Gelehrten ausgefolgt werden, der, sei es mittelst physikalischer oder optischer Instrumente, oder sonstwie einen ernstlichen Fortschritt hervorgerufen hat in der Erkenntniß des Wesens der Sterne oder unseres Planetensystems, oder der Beziehungen dieses Systems zur Erde. Sollte sich zehn Jahre kein Preiswürdiger finden, dann ist der Preis in zwei Theile zu theilen und, unter den obgenannten Umständen, an zwei Gelehrte zu vertheilen." Ferner macht die Wittwe, immer auf den Namen ihres Sohnes, eine Stiftung von 50,000 Francs, deren Zinsen an den Erfinder einer wirksamen Behandlung gegen Herzkrankheiten hintangegeben werden sollen. Endlich vermacht die originelle Menschenfreundin 50,000 Francs zu dem Zwecke, daß aus den Interessen in Etablissements für kleine Leute Musik gemacht werde.

Die Quäker.

Unter den vielen religiösen Secten, welche in der neuen Welt Schutz vor Verfolgung fanden, nahmen lange Zeit die Quäker, welchen William Penn in den nach ihm benannten Pennsylania zuerst ein Asyl eröffnete, eine hervorragende Stelle ein. Die „Freunde" oder „Bekenner des Lichtes", wie sich die Secte selbst nennt, führen die von ihnen vertretene Lehre auf George Fox zurück, welcher im Jahre 1649 in Wales und Leecester zuerst öffentlich auftrat und trotz der heftigen Verfolgungen, die ihn von Seiten des Clerus und des Staates trafen, bald unter allen Classen Anhänger fand. Er und seine Schüler durchzogen England, Frankreich, Holland, Deutschland und selbst Amerika, soweit dieser Erdtheil damals zugänglich war. Bald bildeten sich in Großbritannien und Nord-Amerika Gemeinden der neuen Secte, welche ihren Schwerpunkt dann, wie erwähnt, nach Pennsylvanien verlegte. Bekanntlich war William Penn selbst ein eifriger Quäker.

Ein förmliches Glaubensbekenntniß hat die Gesellschaft der „Freunde" nicht aufgestellt; sie erkennt die Hauptdogmen der protestantischen Symbole an, beruft sich aber mehr auf das Bibelwort, als auf das in dem Menschen wohnende „innere Licht," das nichts anderes, als Christus selbst sei.

Die Quäker verwerfen jede bestimmte Liturgie und die Sacramente; bedeckten Hauptes sitzen sie schweigend in ihren schmucklosen Bethäusern, bis sich irgend ein Glied, Mann oder Weib, vom Geist ergriffen fühlt und vor der Versammlung auftritt. Kommt der Geist nach stundenlangem Warten zu Niemandem, so gehen sie still auseinander. Einen geistlichen Stand hatten sie ursprünglich nicht, doch wurden später besonders dazu Befähigte zu Predigern erwählt.

Ihre Moral verbietet ihnen Ablegung von Eiden, weil Christus das Schwören verboten, die Leistung von Kriegsdiensten, alle die Sinnlichkeit reizenden Vergnügungen, wie Theater, Glücksspiele, Jagd, Tanz, Trinkgelage u. s. w.; selbst die Ausübung der schönen Künste gilt ihnen als die Seligkeit gefährdend. Alle Menschen ohne Unterschied des Alters reden sie mit Du an; vor Niemandem ziehen sie den Hut ab. Ihre Kleidung besteht für die Männer in dunklen Röcken ohne Knöpfe und breitkrämpigem Hut, für die Frauen in ebenfalls dunklen Röcken, grünen Schürzen und schwarzer Kopfbedeckung. Die Ehe ist für sie eine göttliche Einrichtung, eine kirchliche Trauung findet aber nicht statt.

Die Verfassung der Quäker-Gemeinde ist eine durchaus amerikanische: Jede Gemeinde versammelt sich einmal im Monat, um allgemeine Angelegenheiten, Streitigkeiten einzelner Mitglieder etc. zu erledigen; vierteljährlich treten Deputirte der Gemeinden eines Districts zusammen, um eine zweite Instanz zu bilden, während die aus Repräsentanten der Districte zusammengesetzte jährliche Versammlung die höchste Instanz in allen Fragen ist.

In den Ver. Staaten theilt sich die Secte jetzt in sechs Provinzen, wozu noch die Provinz London kommt. Dieselben halten ihre Generalsynode gleichzeitig und stehen mit einander in enger Verbindung. Der jährlichen Versammlung steht ein allgemeiner Fonds zur Disposition, woraus Ausgaben für Zwecke der Secte bestritten werden.

Propoganda wird jetzt aber nur noch wenig gemacht, nur durch Gründung von Wohlthätigkeits-Anstalten, Schulen etc., durch häusliche Tugenden und bürgerliche Tüchtigkeit zeichnen sich die Quäker aus.—Außer in Nord-Amerika und England besteht in Deutschland eine Gemeinde von Quäkern in Friedensthal bei Pyrmont im Waldeck'schen (seit 1786), ferner in Frankreich eine in der Nähe von Nimes, während sie in Holland fast ganz ausgestorben sind. Dagegen haben sich in Norwegen neuerdings solche Gemeinden gebildet.

In Nord-Amerika entstand in dem Freiheitskriege die Secte der fechtenden oder freien Quäker, welche Helden, wie Mallock, Green, Mifflin unter sich zählten; diejenigen Quäker, welche die alten strengen Sitten nicht mehr beobachten, werden „nasse" genannt und sind von den Gemeinde-Versammlungen ausgeschlossen, die streng orthodoxen heißen dagegen „trockene". Seit 1827 hat sich eine rationalistische Partei unter Elias Hicks, die Hicksiten, abgesondert; im Gegensatz zu ihnen bildeten sich in Manchester die „Evangelical Friends", welche die Bibel über das innere Licht und die Vernunft stellen.

Insgesammt wird die Zahl der Quäker in den Ver. Staaten jetzt auf 81,000 berechnet, welche aber in viele einzelne Secten zerfallen und namentlich im Westen wenig mehr mit den Quäkern Pennsylvaniens gemein haben. In Canada sollen 1109 Quäker leben; in Großbritannien soll die Zahl der Quäker in letzter Zeit wieder, nachdem sie lange stetig abgenommen hatte, Zunahme zeigen; sie wurde für das Jahr 1890 auf 15,836 angegeben, während 22,735 Erwachsene und 12,514 Kinder die Sonntagsschulen besuchten; in Irland gibt es eine Anzahl Gemeinden mit 2687 Mitgliedern.

Das Frankfurt-Lauffener Experiment.

In diesen Tagen wird das Kabel von dem Ausfall des großartigen Experiments der elektrischen Kraftübertragung der Neckarfälle bei Lauffen (in Württemberg) nach dem mehrere hundert Kilometer davon entfernten Frankfurt a. M. berichten. Auf den Ausfall desselben ist man in der ganzen Welt gespannt, denn es handelt sich bei dieser Angelegenheit weniger darum, die Frankfurter elektrische Ausstellung mit Kraft zu versorgen, sondern es handelt sich darum, im größeren Maßstabe zu erproben, ob die gewaltigen Wasserkräfte der Natur, nachdem sie in Elektricität umgewandelt worden sind, durch Drähte in weite Entfernungen geleitet werden können. Welche Perspective eröffnet sich, wenn jenes Experiment gelingt!!

Das Unternehmen trägt also das ausgesprochene Gepräge eines Versuches, der einmal gemacht werden muß, um weiteren Fortschritten die Bahn zu ebnen. Deutschland darf sich rühmen, mit dem Lauffener Versuch ein ideales Werk von universellem Nutzen geschaffen zu haben.

Es wird sich jetzt also zeigen, ob hochgespannter Wechselstrom auch für sehr große Entfernungen von mehreren hundert Kilometern ebenso praktikabel ist, wie er sich für solche gezeigt hat, die man jetzt als mittlere oder kleine bezeichnen muß, nämlich für Entfernungen bis zu etwa 25 Kilometer. Welchen Umfang solche Uebertragnungen in naher Zukunft gewinnen mögen, steht wiederum dahin; vielleicht haust die Menschheit noch geraume Zeit mit den ihr anvertrauten Schätzen von in Kohle aufgespeicherter Sonnenwärme in bisheriger Weise fort, bis deren Abnahme und die steigende Schwierigkeit der Gewinnung zur Sparsamkeit zwingt.

Vielleicht gelingt es aber schon früher, ehe die Noth dazu treibt, die noch unbenutzten Kräfte des stürzenden und fluthenden Wassers in der fast allseitig verwerthbaren Form elektrischer Energie handlich zu machen. In jedem Falle geht das Streben dahin, die Energieerzeugung an den Orten zu centralisiren, wo sie mit dem geringsten Aufwand auszuführen ist. Da genügende Wasserkräfte nicht überall vorhanden sind, mag es auch ökonomisch und vortheilhaft erscheinen, die elektrischen Centralen an die Stellen zu verlegen, wo die Kohle zu Tage gefördert wird. Vor allem aber kommen die Wasserfälle im Gebirge und die fließenden Gewässer der Ebene an die Reihe. Wohl ist nicht jedes Land so glücklich wie die Ver. Staaten, welche allein schon in dem Niagarafall ein unermeßliches Kraftreservoir besitzen. Und da taucht in weiter Ferne das Problem auf, dessen kaum einmal versuchte Lösung dereinst aller Noth ein Ende machen wird: die nie versiegenden Kräfte der Ebbe und Fluth an den Meeresküsten in's Joch zu spannen, daß sie gehorsam des Menschen Werk verrichten helfen!

Noch in einer zweiten Richtung stellt der Lauffener Versuch ein Neues dar, indem er erstmals im Großen Anwendung von der als Mehrphasenstrom (oder Drehstrom) bezeichneten Modification des Wechselstromes macht, mit deren Erfindung die Elektriker da und dort fast gleichzeitig hervorgetreten sind. Als eine Combination wirklicher Wechselströme besitzt der Mehrphasenstrom die leichte Transformirbarkeit in unbewegten Umformern, kann also in einfachen Maschinen mit niederer Spannung erzeugt, in dünnen Drähten mit hoher Spannung fortgeleitet und am Gebrauchsort wieder mit der üblichen niederen Spannung verwendet werden. Mit dem Gleichstrom anderseits hat er gemein, daß seine secundären Motoren in jeder Stellung von selbst angehen und ebenfalls eine höchst einfache Bauart gestatten.

Alle diese Eigenschaften der bei der Lauffener Uebertragung zur Verwendung kommenden Maschinen und Apparate sind durch länger dauernden Betrieb erwiesen und unbestritten; worüber Zweifel bestehen, die eben erst der Versuch klar stellen soll, das ist die Frage, welche Verluste an Spannung und an Stärke der Strom auf dem langen Wege erleidet, Verluste, deren Hauptfactor wohl die sog. Ladungserscheinungen an den Transformatoren und an den Isolatoren der Leitung bilden. Oel und Kautschuck werden als diejenigen Hilfsstoffe betrachtet, welche jene Verluste auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen geeignet sind; die drei Drähte selbst, die den Strom führen erhalten keine Umhüllung.

Das verregnete Deutschland.

Regen, Regen nichts als Regen, das ist die Klage aller Amerikaner, welche in diesem Sommer Deutschland besuchten. Der Juni war in Deutschland außerordentlich naß. Der Juli konnte kaum als wirklicher Sommermonat angesehen werden und der August war, so weit bis jetzt die Berichte vorliegen, nicht besser. Am besten ist im Juli noch Berlin weggekommen, dort regnete es nur an 12 Tagen des Juli. Der Statistischen Correspondenz (amtlich) zufolge hatten im Juli Klausthal 23 Regentage, Gr. Breitenbach und Görlitz je 22, Darmstadt, Lüneburg, Frankfurt a. O. je 21. Am übelsten war das Wetter auf der Schneekoppe. Dort ist während des ganzen Juli nicht ein einziger regenfreier Tag vorgekommen. Hier sank das Thermometer auch am tiefsten. Am Morgen des 11. Juli waren auf der Schneekoppe nur 0.2 Grad Celsius.

Das erwähnte Blatt schreibt ferner: „Mehr noch als die niedrige Temperatur war es das höchst unbeständige Wetter, welches den Juli auszeichnete. Regenfälle und Gewitter waren sehr häufig. Die Niederschlagsmengen übertrafen daher auch den Durchschnittswerth vielfach um recht namhafte Beträge; nur kleinere Gebiete in Thüringen und Hessen waren zu trocken. Besonders heimgesucht von Niederschlägen war Schlesien und vornehmlich das Flußgebiet der Glatzer Neisse, in welchem die Monatssumme stellenweise 300 Millimeter betrug; auf dem Glatzer Schneeberge fielen 404 Millimeter, an einem Tage über 100 Millimeter Regen. Ausuferung einzelner Flüsse und stellenweis verheerende Ueberschwemmungen waren die Folge dieser ganz außergewöhnlichen Regenfälle.

In dem verflossenen halben Jahre sind beinahe drei Viertel des Jahresdurchschnittes gefallen, ja in einzelnen Gegenden wie in Masuren, Hinterpommern und Oberschlesien, wird derselbe fast erreicht."

Haus- und Landwirthschaft.

Wollen Sie Ameisen gründlich vertreiben, müssen Sie den höheren Instinkt, dem Erhaltungstrieb der Ameisen entgegenarbeiten; das Wegfangen oder Tödten, wenn erst eine größere Anzahl von Ameisen in die Räume eingedrungen sind, kann allein nicht helfen, man muß den Ameisenstaat zerstören oder die Ameisen zum Fortzuge zwingen. Um ihnen den Aufenthalt gründlich zu verleiden, läßt man die Räume mit einer Mischung von Ottos Essenz, grüner Seife und Wasser gründlich aufscheuern. Wo man Ameisennester vermuthen kann, giebt man vermittelst des Zerstäubers unverdünnte Essenz hinein. Auch das Einstreichen der Nester enthaltenden Fugen Parisergrün, welches vorher in Salatöl aufgelöst worden, aber wegen des tödtlichen Giftes in der Nähe von Küchengeräthen sehr vorsichtig benutzt werden muß, ist empfehlensnoth.

Um **Hausmäuse** zu vertreiben, sind die Blätter des Oleander (Rosenlorbeer) ein wirksames Mittel. Man trocknet die Blätter und zerstößt sie alsdann zu Pulver. Dasselbe wird mit trockenem Sand vermischt und den Mäusen in ihre Schlupfwinkel gestreut. Sie verabscheuen den Geruch dieser Blätter auf's Aeußerste und verlassen augenblicklich ihre Schlupfwinkel, um niemals wiederzukehren. Zu erwähnen ist bei dieser Gelegenheit noch, daß die Blätter des Oleander für Esel, Schafe und Ziegen ein starkes Gift enthalten; in Italien und Griechenland, überhaupt in südlichen Ländern, wo der Rosenlorbeerbaum wild wächst, hat man demselben die Bezeichnung „Eselsmörder" gegeben.

Gegen Sommersprossen ist neuerdings alkoholische Salicylsäurelösung von einem pharmaceutischen Blatt empfohlen worden; die Haut wird damit abgerieben, wodurch sie sich oberflächlich entzündet, die obersten Schichten werden abgestoßen und die Flecken verschwinden bis auf Weiteres, kehren aber gewöhnlich nach einiger Zeit wieder, daher das Verfahren öfter während des ganzen Jahres wiederholt werden muß.

Reinigungsmittel für Blech-, Holz- und Eisengeschirre. Das beste Reinigungsmittel für solche Gegenstände ist Heuwasser. Man kocht eine Handvoll Heu im Wasser und schüttet letzteres dann heiß in die zu reinigenden Gefäße.

Calsomine. Eine gute Anstreichmasse (Calsomine) wird wie folgt hergestellt: Die feinste Kreide ist das „Pariser Weiß" (Paris white), die man für etwa 3 Cents per Pfund kaufen kann. Auf 10 Pfund dieses Pariser Weiß nimmt man überdies ½ Pfd. weißen durchsichtigen Leim, den man eine Nacht in kaltem Wasser einweicht und am nächsten Morgen sorgfältig erwärmt, bis er vollständig aufgelöst ist. Das Pariser Weiß wird mit heißem Wasser angerührt zu der passenden Mischkonsistenz, so daß es auf die Wände aufgetragen werden kann und dann die warme Leimlösung gut damit vermischt. Diese Mischung wird dann aufgetragen, wie die gewöhnliche Kalkmilch, um die Wände rc. auf das feinste zu restauriren. Wo man geringere Mengen nöthig hat, nimmt man die angegebenen Artikel im Verhältniß.

Die Deutschen in Australien.

Von dem wachsenden Einfluß der Deutschen in Australien entwirft der Sydneyer Correspondent eines Pariser Blattes eine Schilderung, welche den Verdruß des Nationalfranzosen, sein Land und Volk durch das Deutschthum fast gänzlich in den Hintergrund verwiesen zu sehen, deutlich durchschimmern läßt. In den Augen der Australier ist Frankreich so gut wie gar nicht vorhanden. Deutscher Geschäftsgeist, deutsche Waare erobern in Australien eine Position nach der andern. Der deutsche Consulardienst wird von Berlin aus in sachverständiger Weise organisirt und auf die Höhe seiner Leistungsfähigkeit gebracht. Der benachbarte eigene Colonialbesitz des Deutschen Reiches gewährt auch dem australischen Deutschthum kräftigen Rückhalt. In den Colonialparlamenten sitzen bereits mehrere Deutsch-Australier.

Das neueste wirthschaftliche Thätigkeitsgebiet der Deutsch-Australier ist Perth, welches der Eingangs erwähnte Correspondent die zur Zeit noch am dünnsten bevölkerte, aber in landwirthschaftlicher Hinsicht zukunftsreichste der westaustralischen Niederlassungen nennt. Deutscher Unternehmungsgeist, deutsches Capital haben von der westaustralischen Regierung die Concession zum Bau und Betriebe einer mehr als 300 Meilen langen Eisenbahn mitten durch die fruchtbarsten Landstriche erhalten. Im Uebermaß seiner Deutschenfurcht versteigt sich der aus Sydney correspondirende Franzose zu folgenden phantastisch ausgeschmückten Schlußsätzen: „Die deutsche Regierung befördert die Auswanderung Reichsangehöriger nach Australien mit allen Kräften; allmonatlich kommen auf der subventionirten Dampferlinie etwa 600 Deutsche in Australien an. Wenn das so weiter geht, werden sie bald das ausgesprochene Uebergewicht erlangen und die deutsche Sprache wird ihre Herrschaft mit Macht fördern. Käme für Australien dereinst der Tag der Losreißung von England, so würden in der Colonie eine englische und eine deutsche Partei das Haupt erheben."

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN

das alte deutsche

Blutreinigungsmittel.

Gegen biliöse Anfälle, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Dyspepsia, Uebelkeit, Kopfweh, Leberleiden, Schwindel. Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire: THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

Household Loan Association

85 Dearborn Str., Zimmer 302.

—— Geld auf Möbel. ——

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in der Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1jpt

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.

Hypotheken z. Verkauf.

E. C. PAULING,

(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)

15 Major Block.

La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Central Trust & Savings Bank,

Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave., CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Paßagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2balji

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 3laugbw12

CHATTEL LOAN CO., Lake View.

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1273, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persön. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld in irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Stufenzahlung ein.

J. F. Walter & Co. [illegible]

182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Republikaner von Ohio geben zwar vor, daß sie unbedingtes Vertrauen in die Macht des McKinley'schen Zolltarifs setzen, aber trotzdem freuen sie sich ganz unmäßig über jede Kundgebung, welche auf Verrath im demokratischen Lager schließen läßt. Sie jubeln und jauchzen, weil in der Organisation der Demokraten von Hamilton-County die Gegner des Gouverneurscandidaten Campbell einen glänzenden Sieg errungen haben. Bedeutungsvoll blinzelnd verweisen sie auf den Ausspruch des von Campbell schimpflich abgesetzten Bosses Reemelin, daß der Wahlausschuß allerdings jeden Demokraten anhalten könne, sich registriren zu lassen, daß man aber bei dem australischen Wahlsystem die Stimmgeber nicht überwachen könne. Offenbar würden also die Reemelin'schen Demokraten insgeheim für McKinley stimmen, sagen die Republikaner, und die Erwählung des Letzteren sei deshalb schon eine ausgemachte Sache.

Ob sie sich in dieser Berechnung nicht täuschen, bleibt abzuwarten, aber selbst wenn Campbell von dem „Enquirer"-Flügel der demokratischen Partei in Cincinnati verlassen, und in Folge dessen nicht gewählt werden sollte, so wäre das immer noch kein Triumph für die Republikaner. Als McKinley aufgestellt wurde, da erklärten alle republikanischen Organe im Lande, daß diese Nomination an und für sich schon eine Grundsatzerklärung sei, und daß der Wahlkampf in Ohio ganz ausschließlich auf Grund der Zollfrage werde ausgefochten werden. Einige Wochen später aber griffen bereits die republikanischen Führer nach der Silberplanke der demokratischen Platform, die nur mit 400 gegen 300 Stimmen angenommen worden war, wie der Ertrinkende nach dem Strohhalm. Die Thatsache, daß volle drei Siebentel der demokratischen Delegaten gegen die Freiprägung gestimmt hatten, beweist hinlänglich, wie uneinig die Demokratie von Ohio in dieser Frage ist, und wie wenig sich deshalb dieselbe zum „Issue" eignet. Dessen ungeachtet spricht nicht nur Sherman ganz ausschließlich über „ehrliches Geld", sondern sogar McKinley selber, das Sinnbild und die Verkörperung des Raubzollprincips, stellt die Währungsfrage der Zollfrage voran. Dazu kommt jetzt noch die laut ausgesprochene Freude über den angeblich bevorstehenden Verrath in Cincinnati. Es ist also doch ganz klar, daß die Republikaner nicht mehr im Zeichen des Raubzolles zu siegen gedenken, sondern im Zeichen der Grundsatzverleugnung und des politischen Lumpenthums.

Was würde dann aber ein solcher Sieg zu bedeuten haben? Nicht mehr, als derjenige, den die Republikaner von Ohio im vorigen Herbst erfochten, während in allen anderen Staaten ein „Erdrutsch" vor sich ging. Früher hieß es einmal, wie Ohio „geht", so geht der ganze Bund, aber davon ist jetzt gar keine Rede mehr. Wenn Campbell von McLean, Reemelin und ähnlichem Gelichter meuchlings abgethan wird, so wird das höchstens beweisen, daß die demokratische Partei in Ohio einer gründlichen Säuberung bedarf. Wird aber McKinley trotz des Abfalls der Cincinnatier Beutepolitiker und trotz der einfältigen demokratischen Silberplanke geschlagen, so kann sich die Raubzollpartei nur schleunigst begraben lassen.

Aus den monatlichen Schatzamtsausweisen ist jetzt durchaus nicht mehr zu ersehen, wie sich das Soll und das Haben der Regierung zu einander verhalten. Der letzte Bericht zeigt nur, daß die Bundesschuld sich während des Monats August anscheinend um 4½ Millionen Dollars vermehrt hat, woraus der Schluß zu ziehen ist, daß die Einnahmen hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind. Doch bei Weitem deutlicher spricht für die Verschlechterung der Bundesfinanzen folgender Umstand: Von den 4½-procentigen Schuldscheinen im Betrage von $51,000,000, welche am 1. September fällig waren, sind nur $23,000,000 gegen 2-procentige umgetauscht worden. Somit haben nur die Nationalbanken den niedrigeren Zinsfuß angenommen, und diese Banken hätten schließlich sogar 1 Procent nehmen müssen, wenn sie ihre Banknoten, welche durch Bundesschuldscheine gedeckt sein müssen, im Umlauf erhalten wollten. Alle anderen Inhaber von 4½-procentigen Schuldscheinen haben sich geweigert, sich mit 2 Procent abfinden zu lassen, und die großartige „Finanzoperation" Charley Fosters ist somit fehlgeschlagen. Was thut aber der Herr Finanzsecretär, der doch erst vor wenigen Wochen so stolz angekündigt hat, daß er alle nicht umgetauschten Bonds mit baarem Gelde einlösen könne? Er gibt den Bondsbesitzern beliebige Frist, sich eines Bessern zu besinnen und die angebotenen 2 Procent doch noch anzunehmen. Diese Engelsgeduld wäre wirklich rührend, wenn sie nicht ein Zeichen der Schwäche wäre.

Der Finanzsekretär prahlt nicht mehr mit den Milliardenbewilligungen, die einem Milliardenlande angemessen seien, sondern er bemüht sich im Gegentheil, das Geld förmlich zusammenzukratzen. Es würde sicherlich einen äußerst schlechten Eindruck auf die Wähler machen, wenn das laufende Rechnungsjahr mit einem bedeutenden Fehlbetrage geschlossen werden müßte. „Wir" haben uns so lange mit unseren riesigen Schatzüberschüssen gebrüstet, daß ein amerikanischer Finanzsekretär, der ein Deficit zu decken hat, eine unglückliche Figur bildet. Foster ist für den jetzigen Zustand der Finanzen nicht verantwortlich, aber er hat sich selbst zum Vertheidiger Derjenigen aufgeworfen, die ihn verschuldet haben, und deshalb erregt seine Lage nirgends Mitleid.

Das Wachsthum der Städte auf Kosten des flachen Landes vollzieht sich in dem vergleichsweise menschenleeren Canada ebenso, wie in den dicht bevölkerten Theilen Europas und der Ver. Staaten. Ein canadisches Blatt hat ausgerechnet, daß von den 498,534 Seelen, um welche Canada in den letzten zehn Jahren zugenommen hat, 75.8 Procent auf die Städte und nur 24.2 auf das Land entfallen. Und unter den Städten waren es wiederum die zehn größten, welche von den 75 Procent den stärksten Antheil erhielten. Dieselben haben insgesammt um 201,771 Einwohner, also um 40 Procent zugenommen.

Es ergibt sich hieraus, daß die gesellschaftlichen Uebel der Neuzeit nicht auf die Erschwerung des „Zugangs zum Lande" zurückzuführen sind. In Canada schenkt die Regierung nicht nur Farmen fort, sondern sie unterstützt außerdem noch die Ansiedler, die sich auf neuem Lande niederlassen wollen. Dessenungeachtet nimmt die ackerbautreibende Bevölkerung im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung beständig ab. Angesichts dieser Thatsache zerfallen die Theorien eines Henry George in Nichts.

Geradezu trostlos lautet der Jahresbericht des Präsidenten Pellegrini an den argentinischen Congreß. Er zeigt, daß in den letzten fünf Jahren die ungeheuere Summe von 800 Millionen Dollars in neuen Aktienunternehmungen angelegt wurde, die ausnahmslos verkracht sind. Die Verluste in der Landspeculation lassen sich nicht genau berechnen, sind aber annähernd ebenso groß, wie die in der Aktienspeculation. Gleichzeitig ist die Nationalschuld um $90,000,000 gestiegen, und das Papiergeld ist um 200 Procent gefallen, d. h. ein Papierdollar ist nur 33⅓ Cents werth. Der Präsident erwägt die verschiedenen Abhilfsvorschläge, verwirft sie aber sammt und sonders und kommt zu dem Schlusse, daß das Land nur durch ehrliche Arbeit und Sparsamkeit die entsetzlichen Verluste der Gründerperiode und des Papiergeldschwindels wieder ausgleichen kann. Dieser Bericht sollte übersetzt und in Millionen von Abdrücken unter die amerikanischen Farmer vertheilt werden, die sich immer noch dem Wahne hingeben, daß das Land durch willkürliche Vermehrung des Papiergeldes reich gemacht werden kann.

Auf dem neulichen Parteitage der Republikaner Marylands hielt der frühere Congreßabgeordnete Mudd eine bemerkenswerthe Rede. Er sang das Lob der „Reciprocität", des Abschlusses von Gegenseitigkeitsverträgen, um neue Absatzgebiete für unsere Ackerbau- und Fabrikproducte zu erlangen, aber er betonte mit großem Nachdruck, daß er sich vergeblich bemüht habe, ausfindig zu machen, warum wir denn nur mit Südamerika engere Handelsbeziehungen pflegen sollten. Er sei der Ansicht, daß auch mit anderen Ländern Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossen werden müßten. Namentlich für das südliche Maryland sei es eine absolute Nothwendigkeit, daß Deutschland, England und Frankreich ihre Einfuhrzölle auf Tabak herabsetzten, wofür dann die Ver. Staaten ihre Einfuhrzölle auf die Erzeugnisse jener Länder reduciren müßten. Diese Ansichten legte Herr Mudd noch in einem förmlichen Beschluß vor, und derselbe wurde vom Convent einstimmig gutgeheißen. Es ist wirklich beachtenswerth, wie rasch gewisse Leute sich mit dem Freihandelsprincip befreunden, wenn es ihnen unter einem andern Namen vorgesetzt wird. "A rose by any other name wonld smell as sweet," und wenn auch anderwärts die Republikaner sich ebenso enthusiastisch zu einer vernunftgemäßen Reform des Tarifs verstehen, wie ihre Parteigenossen in Maryland, so macht es wenig Unterschied, ob es unter dem Namen der Reciprocität oder des Freihandels geschieht. An der bisherigen Entwicklung des Reciprocitätsgedankens kann selbst der eifrigste Freihändler seine Freude haben. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Aufgepaßt, Zimmerleute!

Die Polizei in Hyde Park hat eine Menge gestohlener Werkzeuge aufgefunden.

James O'Connor wurde gestern Nacht an der Ecke der Woodlawn Ave. und der 46. Str. dabei überrascht, als er sich eben eine Anzahl Zimmermanns-Werkzeuge unrechtmäßiger Weise aneignen wollte. Bei seiner Durchsuchung in der Hyde Parker Polizei-Station fand man nicht weniger als zehn Pfandhausscheine für versetzte Werkzeuge, so daß die Polizei glaubt, einen professionellen Werkzeug-Marder erwischt zu haben.

Die Schriftsetzer und die Polizeistunde.

In Folge der gestern in Kraft getretenen strengen Handhabung der Mitternachtsverordnung gehen die an Morgenzeitungen beschäftigten Schriftsetzer mit dem Gedanken um, einen Club mit eigenem Lokal zu gründen, in welch' letzterem einer der ihrigen ihnen nächtlicher Weile den schäumenden Gerstensaft kredenzen wird. Selbstredend erhalten nur Mitglieder zu diesen Räumen Zutritt. Es ist wohl anzunehmen, daß die Angehörigen einiger anderer Berufszweige, die gleich den Schriftsetzern zur Nachtarbeit verurtheilt sind, diesem Beispiele folgen werden.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Einigkeitsbestrebungen in den Baugewerkschaften.

Verlauf des Möbelarbeiter-Strikes.

Für heute Abend ist eine Extra-Versammlung der Vertreter der Baugewerkschaften einberufen worden, in welcher der Versuch gemacht werden soll, den Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen, nach welchem die Gewerkschaften am nächsten Montag eine besondere Parade abhalten wollen. Ein Ausschuß, der die vorbereitenden Schritte erledigte, befand sich bereits gestern Abend in Sitzung und, obgleich sich die Mitglieder nicht in allen Punkten einig waren, wurde doch der Sekretär einstimmig beauftragt, die Versammlung für heute Abend einzuberufen.

Der Minimallohn, welchen die strikenden Möbelschreiner fordern, beträgt 25 Cents pro Stunde. Bis jetzt waren die Lohnsätze derartig verschieden, daß die besseren Arbeiter 20 Cents erhielten, während manche für 7 Cents pro Stunde arbeiteten. Naturgemäß machte sich unter diesen Verhältnissen ein stetiges Drücken nach Abwärts bemerkbar, und um dem ein für allemal ein Ende zu machen, wurde der Strike in Scene gesetzt.

Die Forderung der achtstündigen Arbeitszeit und Abschaffung der Stückarbeit hielt man ebenfalls für zeitgemäß. Wie bereits gestern gemeldet wurde, hat sich eine Anzahl der Fabrikanten auch schon willens erklärt, die Forderungen der Striker zu gewähren und gegen 250 Mann haben in Folge dessen heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Da die Möbelfabrikation in Chicago neuerdings einen großartigen Aufschwung genommen hat und gegenwärtig Bestellungen in großer Anzahl da sind, so ist es wahrscheinlich, daß der Strike nicht lange andauern und mit dem Sieg der Schreiner enden wird.

Ein ungetreuer Buchhalter.

S. L. Baker beschuldigt Arthur Fishback der Unterschlagung.

Wein, Weiber und Würfel.

Der Grundeigenthums-Händler S. L. Baker ließ gestern seinen ehemaligen Buchhalter, Arthur Fishback, unter der Anklage, Gelder unterschlagen zu haben, verhaften. Baker giebt an, daß ihm während der achtzehnmonatlichen Thätigkeit Fishbacks etwa $3000 unter den Händen verschwunden seien und alle Anzeichen auf den Buchhalter als den Dieb derselben hindeuteten.

In letzter Zeit sollen in der von Fishback geführten Kasse wiederholt kleinere Summen gefehlt haben, Herr Baker schenkte diesen Unordnungen jedoch unvorsichtiger Weise nicht die nöthige Beachtung, bis er kürzlich einer offenbaren Unehrlichkeit seines Buchhalters auf die Spur kam. Fishback wurde entlassen und eine von einem Sachverständigen vorgenommene Prüfung der Bücher stellte den Cassendefect in der Eingangs genannten Höhe fest.

Hierauf veranlaßte Baker Fishbacks Verhaftung.

Fishback ist ein Mann von 28 Jahren und verheirathet. Er besitzt ein angenehmes Aeußere, gefällige Mannieren und pflegte sich stets sehr sorgfältig und elegant zu kleiden.

Wein, Weiber und Würfel sollen seinen Ruin herbeigeführt haben.

Baker hat seine Office im „Inter-Ocean"-Gebäude.

Gekränkte Liebe.

Eine verlassene Braut wünscht $5000 für ihr gebrochenes Herz.

Emma Schwartz, einer allerliebsten kleinen Brünette von 16 Lenzen und Tochter eines wohlhabenden Kaufmannes in unserem Vorstädtchen Hawthorne Park, ist von dem 11 bis 12 Jahre älteren Samuel Flar, aus Michigan City, eine so tiefe Herzenswunde geschlagen worden, daß diese angeblich nur durch ein Pflaster im Werthe von $5000 geheilt werden kann. Die beiden Leutchen sollen sich, nach Angabe Emmas, innig geliebt und gegenseitig zugeschworen haben, gemeinschäftlich im Eheschifflein allen Stürmen und Widerwärtigkeiten der Welt Trotz bieten zu wollen. Nun hat der falsche Samuel sein Versprechen vergessen, und versendet Karten, in welchen er Jedermann kund und zu wissen thut, daß er, sobald „man's Träubele schnaid't", einer anderen Schönen die Hand zum Bunde für's Leben zu reichen gedenke. Das war zu viel für Emmachen's liebendes Herz! In ihrer Verzweifelung begab sich die in ihren heiligsten Gefühlen Gekränkte, noch feuchten Auges, zum Superiorgericht und bat hier, daß der Treulose, der ihr seine Liebe entzogen und ihr das Herz gebrochen, ihr wenigstens einen großen Theil seines auf $12,000 geschätzten Mammons auszuliefern gezwungen werden solle. Unter $5000 meinte sie, könne sie es mit Rücksicht auf ihre Jugend, Unschuld und guten Ruf nicht thun.

Meldeten ihren Concurs an.

Joseph Short und Wm. Mitchell, welch' Beide im Hause 168 Adams Str. ein Kunden-Schneider-Geschäft betreiben, meldeten gestern im Countygericht ihren Concurs an. Die Bestände sind auf $3000 und die Schulden auf $4000 angegeben. Frederick L. Gould wurde zum Massenverwalter ernannt.

Opfer des Eisenbahn-Molochs.

Auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn wurde gestern Abend in der Nähe der 37. Str. und Stewart Ave. ein unbekannter Mann von einem Zuge überfahren und augenblicklich getödtet. Der Verunglückte war etwa 65 Jahre alt und hatte graues Haar und Bart. Die Leiche liegt in Klaners Morgue, 143 Monroe Str.

Später: Der Todte ist als David Warren, von No. 3627 Dearborn Str. identifizirt worden.

Die Weltausstellung.

Spekulation auf die Tasche Onkel Sam's.

Eine Anleihe von $5,000,000 gewünscht. — Ein weiteres Thurmbau-Projekt.

Die Direktoren sowie die Weltausstellungs-National-Commissäre sind einstimmig der Ansicht, daß der Congreß um eine erhebliche Geld-Unterstützung angegangen werden muß. Man ist sich jedoch noch nicht einig darüber, ob man sich mit einem „Geschenk" von $1,500,000 begnügen oder einen „Pump" in der Höhe von $5,000,000 anlegen soll. Letzteres scheint nach Ansicht einer Anzahl der Direktoren, sowie auch vieler Mitglieder der National-Commission das Bessere zu sein, denn erstens läßt sich mit fünf Millionen mehr ausrichten als mit einer und einer halben, und zweitens ist man sich nicht sicher, ob der Congreß überhaupt berechtigt ist, ein direktes Geschenk zu machen. Außerdem glaubt man allgemein schon nach Verlauf der ersten Hälfte der Ausstellungszeit im Stande zu sein, das Darlehen zurückzuzahlen.

Der Vorsteher des Verkehrs-Departements hat von der Verwaltung der Southern Pacific-Bahn die Zusicherung erhalten, daß von ihr wenigstens alle Waaren nach und von der Weltausstellung zu halben Preisen befördert werden sollen. Dies wäre hauptsächlich für Californien ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Natürlich werden die Concurrenzbahnen der „Southern Pacific" deren Beispiel folgen müssen, wodurch auch die Staaten westlich vom Missouri und von New Orleans in den Stand gesetzt würden, die Ausstellung reichhaltiger zu beschicken, als dies sonst geschehen würde.

Ein weiteres Thurmbau-Projekt ist aufgetaucht! Die Herren Hale und Cragin kommen nun nämlich auch mit der Absicht, einen Thurm, und zwar einen solchen von 1150 Fuß Höhe zu bauen, haben auch bereits diesbezügliche Vorschläge unterbreitet. Die Pläne sind von dem hiesigen Ingenieur Geo. S. Morrison entworfen worden. Der Thurm soll drei Abtheilungen enthalten. In der ersten werden eventuell vier Restaurationen mit sechs bis acht tausend Sitzplätzen angebracht werden, die zweite soll eine Promenade enthalten, auf der sich 5000 Personen bewegen können, und die obere ein Plateau mit Raum für 1500 Personen. Acht Fahrstühle, jeder 50 Personen fassend, sollen den Verkehr vermitteln. Das zuständige Comite wird sich in den nächsten Tagen mit dem Projekt beschäftigen.

Aus Washington wird gemeldet, daß man im Schatzamt mit den bisher gemachten Angeboten für die Erbauung des Regierungsgebäudes auf dem Weltausstellungsplatz nicht zufrieden ist und wahrscheinlich eine nochmalige Ausschreibung veranlassen wird.

Henry Ballantine, Ver. Staaten-Konsul in Bombay und Spezial-Commissär für die Weltausstellung, hat sich gestern Abend in Begleitung seiner Familie in New York wieder eingeschifft, um im Interesse der Ausstellung nach Indien zurückzureisen. Derselbe beabsichtigt, ein indisches Dorf mit Bewohnern und sämmtlichem Zubehör auszustellen. Während der Ausstellung in Süd-Kensington im Jahre 1883 erlaubte sich England ein ähnliches Vergnügen, welches die Kleinigkeit von $250,000 kostete. Außer in diesem einen Falle ist es übrigens noch nicht vorgekommen, daß einer höheren Kaste angehörige Hindu- und Mohamedaner-Frauen ihre Heimath verlassen hätten, doch Herr Ballentine glaubt, daß er das, was die Engländer fertig brachten, ebenfalls zu thun im Stande sei.

Eine heutige Depesche meldet, daß auch die Insel Trinidad beschlossen hat, sich an der Welausstellung zu betheiligen.

Gestrige Brände.

Die Verluste im „Farwell Block" auf $25,000 geschätzt.

Die beiden obersten Etagen des achtstöckigen „J. V. Farwell Block", Ecke der Monroe und Market Str., wurden gestern Abend mitsammt ihrem Inhalt von den Flammen zerstört. Fast sämmtliche Spritzen unseres Feuerdepartements waren zur Stelle und warfen, unterstützt von dem Spritzendampfer „Yosemite", kolossale Wassermengen in das brennende Gebäude. Nach einer mehr als halbstündiger, angestrengter Arbeit hatte man das Feuer unter Controlle. Der Schaden wird auf $25,000 angegeben und vertheilt sich auf die Firmen: The Woonsocket Rubber Co., J. S. Rossiter & Co., James E. Harvey, Magular Parke & Co., Hermann Bros., Whitney & Christianson, Boyd, Harley & Co., Hood, Foulkrod & Co., J. G. Scott und G. A. Kantrowitz.

$5000 entfallen auf Beschädigungen des Gebäudes. Der Feuerwehrmann John Fifer wurde durch herabfallendes Glas verletzt. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

Gestern früh um ein Uhr wurde das leerstehende Gebäude, No. 4937 S. Halsted Str., durch einen Brand geschädigt, der seine Entstehung jedenfalls einem Verbrechen verdankt. Der Eigenthümer B. E. O'Connor erleidet einen Verlust von etwa $500.

Auch das Haus des Sylvester Bracker, Ecke von 76. Str. und Drexel Boulevard, wurde in der verflossenen Nacht von einem Brande heimgesucht, der für etwa $1500 Schaden anrichtete. Die Versicherung beträgt nur $1000. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Verlangt Schadenersatz.

Im Kreisgericht reichte gestern Frau Monica S. Taylor eine Schadenersatzklage im Betrage von $25,000 gegen Mich. Farmaley, Georg Diedrich, Georg Brandel und Lewellyn Loyd wegen ungerechtfertigter Freiheitsentziehung ein. Die Klägerin macht geltend, daß die Angeklagten sie am 8. Juli 1890 gewaltsam aus ihrer Wohnung in Glencoe geholt und nach der Polizeistation geschleppt hätten.

THE LEADER

State und Adams Str.

Nächste Woche,

am 7. September, feiern wir unseren

Ersten Jahrestag.

Mit einem durch und durch neuen Vorrath.

Diese Woche

müssen alle Waaren, wenn sie auch nur die geringste Spur aufweisen des neulichen

Feuers — verkauft werden

und werden wir mit diesem Verkauf

Morgen beginnen.

Alles, was am nächsten Samstag noch übrig bleibt, wird versteigert werden, um unser **Waarenlager ganz und gar zu säubern.**

Hier sind einige dieser außerordentlich werthvollen Offerten:

10,000 Yards gebleichter 4—4 „Fruit of the Loom" und Lonsdale Muslin, per Yard	6c
5,000 Yards ungebleichter 4—4 Muslin, per Yard	3c
5,000 Yards India Printed Batiste, werth 20c, per Yard	5c
10,000 Yards Futter-Cambrics, alle Farben, werth 5c die Yard, per Yard	2c
10,000 Yards amerikanischer Challies — alles, was wir übrig behalten haben — werth 5c per Yard	1c
5,000 Yards Fancy Suitings, doppelte Breite, werth 20c, per Yard	5c
50 Stücke 46zöllige ganz wollene gestreifte Novitäten, werth $1.00, per Yard	25c
70 Stücke 54 zöllige ganz wollene Broadcloths, werth $1.50, per Yard	65c
78 Stücke 18zöllige Surahs, ganz Seide, alle Schattirungen, werth 50c, per Yard	23c
44 Stücke einfache India Seide, alle Schattirungen, werth 50c, per Yard	19c
1000 Dutzend feine baumwollene Gauze Strümpfe, doppelte Ferse und Spitze, eingefügte Sohle, ächtes Schwarz, Stiefel-Combination, Fancy gestreift, werth bis zu 75c, per Paar	23c
100 Dutzend extra feine Sateen-Corsets, mit Seide bestickt, schwarz und weiß, werth $1.50	79c
1000 Dutzend Brooks beste „Soft Finish" Spool Cotton, weiß und schwarz, alle Nummern	1c
10,000 Yards Stickereien, kurze Enden, das Vierfache des Preises werth	Von 2c bis 25c
1000 Schul-Anzüge, Werth bis zu $2.50	95c
1600 Knie-Hosen, Jede mehr wie das Doppelte werth	15c, 38c u. 49c
Der Rest von unseren feinen französischen Seersucker-Kleidern, früherer Preis $10	$2.98
Combination-Verkauf von Damen-Brochen, bestehend aus oxidirtem Silber, gerollt-plattirtem Gold, einfach und mit Stein-Einsatz, starke Gold-Fronten 2c., werth von 75c bis $2.50	25c
Oxidirte silberne Karten-Etuis, gute Qualität, Spielkarten mit Goldschnitt, früherer Preis 75c	25c
1,000 Dutzend importirte „Flint" Wasser-Gläser, Werth 15c	2c
100 Dutzend ganz seidene Surah und China Silk Mantel und Chair Scarfs, schön bestickt und mit Handmalerei, werth bis zu $3.50	95c
70 Stücke 44zöllige wollene Plaids, Alle die neuesten Farben	50c
30 Stücke ganz wollene Serge, Früherer Preis 75c	50c
Ganz wollene Bedford Cords, Früherer Preis $1.00	75c
Solid goldene Band-Ringe für Damen, schön gravirt, Werth bis zu $3.50	69c
100 Bett-Comforten, schöne Qualität, gute Größe	45c
Schwere Qualität weiße Blankets, 11/4 Größe, Fancy Einfassung	95c

26-zöll. Seiden-Regenschirme, Silber, Horn und Naturholz-Griff, frühere Preise $2.95 bis $4.50	$1.48, $1.98
Combinations-Verkauf von seidenen Corset-Schnüren, 4 Yards lang; gute Stockinette Dreß Shields, Whalebone Casing (9 Yards in einem Stück), Langtry Locken-Eisen	5c
Schwarze Demi-Flouncings, Reine Seide, schöne Muster	19c u. 39c
1000 Dtzd. 4-ply Linen-Kragen für Herren, alle neueste Moden, werth 25c, Auswahl	3c
Nachtkleider aus Langdon Muslin, prachtvoll mit Stickerei besetzt, früherer Preis 95c	39c
1000 Dtzd. Tecks und 4-in-Hand Scarfs, alle neue Muster, Atlas-Futter, werth aufwärts bis 50c	10c
Auswahl aus unseren feinsten Sorten von Sommer-Hemden und Unterhosen, einschließlich der famosen Medlicotte und Bon Bon Balbriggan, werth aufwärts bis $1.75	49c

Rein-seidene, Gros Grain, Satin Edge, beste Qualität Bänder,

No. 2, früherer Preis 5c, Verkaufspreis	3c
No. 4, früherer Preis 7c, Verkaufspreis	4c
No. 5, früherer Preis 10c, Verkaufspreis	5c
No. 7, früherer Preis 12c, Verkaufspreis	6c
No. 9, früherer Preis 15c, Verkaufspreis	9c
No. 12, früherer Preis 20c, Verkaufspreis	10c
No. 16, früherer Preis 25c, Verkaufspreis	13c
No. 22, früherer Preis 30c, Verkaufspreis	15c
1000 seidene und Plüsch Stuhl- und Sopha-Ruhekissen, einfach und doppelt, werth $1.50 bis $4.00	95c
100 Paar Nottingham Spitzen-Vorhänge, 3 Yards lang, gute Qualität, das Paar	69c
290 importirte Chenille Tischdecken, volle 6-4 Größe, schwere Qualität, werth $3.50	$1.49
200 Dutzend Taschentücher aus japanesischer Seide, ausgezackte Enden, bestickt in Weiß und Farben, fancy Zeichnen-Arbeit, bestickte Initialen, 100 verschiedene Muster, werth aufwärts bis $1.00	25c
300 Männer-Anzüge, Werth $6.50	$3.98
350 Männer-Hosen Weniger als ½ des früheren Preises	69c, $1.25
Cream Blazers, Früherer Preis aufwärts bis $5	$1.15
Damen Shirt Waists, der Rest unseres Lagers, Früherer Preis aufwärts bis $2.50	59c

DERNBURG, GLICK & HORNER.

Die neue Brauerschule.

Sie eröffnet ihre Lehrsäle unter günstigen Auspicien.

Die von den Herren Dr. Wahl und Dr. Henius ins Leben gerufene Brauschule („American Brewing Academy") wurde gestern in feierlicher Weise eröffnet.

Die Festrede wurde von Herrn Dr. Wahl gehalten, der zunächst seine Befriedigung darüber aussprach, daß die Anstalt das erste Semester bereits mit der stattlichen Anzahl von 18 Hörern beginnen könne. Es sei dies für ein so spezielles Fachstudium, wie Brauereiwesen, ein erfreulicher und viel versprechender Anfang. Nach den Erfahrungen, die Redner mit der Einführung sonstiger, zum Besten des Brauerwesens, gegründeter Unternehmen, wie die „Versuchsstation" und die Fachzeitung „Der Braumeister" gemacht haben, sei er über dieses Resultat überrascht.

Der Unterricht solle sich nicht allein auf das Fachstudium beschränken, sondern auch eine gründliche Repitition der in der Schule erworbenen Kenntnisse umfassen.

Die Brauerschule hält alljährlich zwei viermonatliche Curse ab, von denen einer im Februar, der andere im Monat September beginnen soll.

Solchen Besuchern der Anstalt, welche sich über genügende practische Erfahrung auszuweisen vermögen, soll nach Ablegung eines Abiturienten-Examens ein Braumeister-Diplom ausgestellt werden.

Die Lehrkräfte der Schule setzen sich aus folgenden Herren zusammen:

Dr. R. Wahl, Dr. Max Henius, Direktoren;
Dr. A. Weingärtner, Vorsteher des Praktikanten Laboratoriums;
A. Lasche, Vorsteher des microscopischen Laboratoriums;
L. Kluth, Vorsteher des analytischen Laboratoriums;
Oscar Beyer, Brauereiarchitekt;
Carl Binder, Baumeister;
G. Dähler, Buchhalter;
Emil Bumiller, Maschinenlehre.

Die Vorlesungen umfassen Rechnen, Chemie und Physik (Dr. Weingärtner); Microscopie und Bacteriologie (A. Lasche); Baumaterialienkunde, Sacharometrie, Alkoholometrie, Theorie des Mälzens und Brauens (Dr. Weingärtner); Brauereieinrichtung (O. Beyer); Baukunde (C. Binder); Maschinenlehre (E. Bumiller); Buchführung (G. Dähler); Brauapparate und Geräthe (Dr. Max Henius); Brauereibetriebslehre (Dr. R. Wahl).

Die Uebungen umfassen praktische Arbeiten im Praktikantenlaboratorium, im microscopischen Laboratorium und in der Brauerei, ferner finden zahlreiche Excursionen nach den verschiedenen Brauereien statt, um den Großbetrieb zu veranschaulichen und die Zöglinge mit den in den verschiedenen Brauereien in Betrieb befindlichen neuen Apparaten und Maschinen bekannt zu machen.

Die Anstalt verfügt über eine kleine Musterbrauerei, Hörsaal, Bibliothek und Lesezimmer.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Die Pflasterung der Wabash Ave.

Die Entscheidung der Streitfrage verschoben.

Eine große Anzahl Grundeigenthümer und ca. ein Dutzend Advokaten hatten sich gestern im County-Gerichtssaal eingefunden, da angekündigt worden war, daß die Angelegenheit, betreffend die Neupflasterung der Wabash Ave. mit Asphalt, zum Austrag kommen würde. Advokat Starr, welcher die Besitzer der Grundstücke von der 22. bis zur 35. Str. vertritt, machte indessen geltend, daß er beabsichtige, aus Buffalo Zeugen für die Untauglichkeit des Asphaltpflasters beizubringen. Außerdem erklärte er, daß Richter Scales und nicht Richter Brown, der den erstgenannten vertritt, zur Erledigung der Angelegenheit berufen sei. Auch Col. L. H. Whitney, der Vertreter einer weiteren Anzahl von Grundeigenthümern, begründete ein Gesuch um einen Aufschub, indem er erklärte, die Angelegenheit nochmals vor den Stadtrath bringen zu wollen, um möglicherweise einen Widerruf der betreffenden Ordinanz durchzusetzen.

Der Richter setzte schließlich die Verhandlung betreffend die Grundstücke an der 22. bis zur 35. Str. auf den 23. Sept. und die von der 35. südlich auf den 28. Sept. fest, erklärte aber gleichzeitig, daß dies der letzte Aufschub sein solle.

Verzieh seinen Feinden.

Der junge Missionair Fares Anton Behannesy, welcher bekanntlich in der Pacific Ave. von seinen eigenen Landsleuten Salam und Joseph Samphoon angegriffen und mißhandelt worden war, lehnte es gestern in Richter Glennons Gericht ab, gegen die Genannten als Ankläger aufzutreten. Die Delinquenten wurden daher mit einer Verwarnung entlassen. Alle Betheiligten sind Syrier.

Ein Gehirnleidender verschwunden.

Die Polizei ist davon benachrichtigt worden, daß der sich hier bei einem Arzte zur Cur aufhaltende Claus Mitchell von Goodland, Ind., seit Samstag Abend spurlos verschwunden ist. Mitchell ist gehirnkrank und man fürchtet daher das Schlimmste. Ein Bruder des Verschwundenen wohnt im Hause 516 N. Clark Str.

Ernte-Excursionen

nach Iowa, Kansas, Ind. Ter., Colorado, Nebraska, Minnesota oder den beiden Dakotas, über die Große Rock Island Route. Sept. 15 und 29 sind die beiden Tage für billige Tickets für die Rundfahrt. Fragt bei irgend einem Ticket-Agenten nach Tickets über die Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn. Diese Linie führt nach allen oben erwähnten Staaten und hat unübertroffene Einrichtungen für durchgehende Züge. Tickets gültig für 30 Tage. Man wende sich an Jno Sebastian, G. T. & P. A., C., R. I. & P. Ry., Chicago.

Wie Alderman Kunz die Kinder schützen will.

Alderman Kunz beabsichtigt in der nächsten Stadtrath-Sitzung eine Ordinanz einzubringen, nach welcher es den Eltern, bei Strafe, zur Pflicht gemacht werden soll, ihre Kinder von den Straßen fern zu halten. Die massenhaften Unglücksfälle, bei welchen Kinder durch Fuhrwerke getödtet und verstümmelt worden sind, haben zu dem Antrage Veranlassung gegeben.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Ada Deanes, gegen Thomas Goßman, wegen Verlassens; Mary gegen Joseph Zozala, wegen Verlassens; Henrietta gegen John W. Mathews, wegen Trunksucht; Annie gegen Olof Nelson, wegen Verlassens; Patrick gegen Mary Jane Carlin, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Henry gegen Eliza McClain, wegen Verlassens; Maria Augusta Minna gegen Paul Carl, wegen Verlassens; Marcus S. gegen Alice R. Miller, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Franz Lukowski, Franka Czwarz.
Conrad Wagner, Ursula Bickbach.
Charles A. Scheffer, Mary Krueger.
Nathan L. Summerfield, Anna Rabenstein.
Joseph Reinhart, Anna Carl.
Morris Friedmann, Hermine Dewbiz.
Charles Radunz, Hulda Holznagel.
Marshall H. Campbell, Hellena Hoffman.
Ernst Krueger, Minnie Mogge.
Josef Szymanski, Barbara Divak.
Charles G. Aufenkamp, Katharine Baratt.
Reinhold Sienrest, Augusta Felke.
Johann Peter, Susanna Thill.
Joseph Brisach, Anna Boddaker.
Peter Peterson, Emma Bricke.
John A. Pioner, Emma Oertel.
Samuel Olson, Annie Olson.
Ludwig Tyrakowski, Mary Krzeminska.
John Wessendorf, Lizzie Offen.
Franz Schutz, Franceska Adam.
Seraphia Schreiber, Kate Georitz.
Harry B. Noves, Emma J. Sharp.
Arthur G. Frost, Mabel J. Jones.
Albin Martini, Maggie Stevenson.
William Coy, Margaret Reither.
Joseph R. Rieder, Cebilla L. M. Brerult.
Joseph Roubik, Annie Kepert.
Aaron J. Smilev, Leontine Buster.
Petrus Hareuberg, Hienke Reitsema.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: S. E. Richardson, 3stöck. Flat, No. 1819 Frederick Str., $10,000; George Reimberg, 2stöck. Framegebäude, an Balmoral, nahe Roby Str., $4000; Henry Knopp, 2stöck. Flat, No. 35 Florence Str., $3000; J. Elmblood, 3stöck. Flat, No. 1674 Fletcher Str., $4000; Michael Mulhern, 1stöck. Cottage, No. 3615 Lincoln Str., $1500; P. C. und St. Louis Eisenbahn, 1stöck. Anbau an Fulton und Canal Str., $6000; Brown Pinkert, 2stöck. Framegebäude, No. 1508 W. 44. Str., $2500; E. C. Hopkins, 2stöck. Frame Flat an Hallowell nahe Pratt Str., $1500; A. J. Johnson, 4stöck. Flat, No. 204 Sedgwick Str.; Susan R. B. Wearl, 3stöck. Flat, No. 842—344 S. Leavitt Str., $14,000; H. B. Martin, zwei 4stöck. Flats, No. 81—83 Sangamon Str., $3000 G. Harder, 2stöck. Flat, No. 64 Fairfield Ave., $3300; F. D. Clark, 10stöck. Apartment-Gebäude, No. 332—334 Michigan Ave., $75,000.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Thomas W. Keene.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House — Yon Yonson.
Columbia — Hallen and Hart.
Haymarket — Two ol' Cronies.
Windsor — The Patrol.
Alhambra — A dark Secret.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Hands Across the Sea.
Havlins — The Gossoon.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Peoples — The Canuck.
Park Theater — Variety.

Der Papst und der heilige Rock.

Das Schreiben des Papstes an den Trierischen Bischof Dr. Korum verleiht der Ausstellung des heiligen Rockes, welche vor einigen Tagen begonnen hat, ihre letzte und höchste Weihe. Nie zuvor hat ein Papst die Echtheit der Trierischen Reliquie so rückhaltlos anerkannt und ihre Ausstellung so warm gebilligt, als es Leo XIII. thut. Bei früheren Gelegenheiten begnügte man sich in Rom damit, dem Trierischen Bischof ein Ablaßbreve zu gewähren, in welchem stets die Bedingung enthalten war, daß ein beträchtlicher Theil der Pilgerspenden dem heiligen Stuhle zukommen müsse. Ein Schreiben des Papstes aber, in welchem der Bischof von Trier beglückwünscht wird, „weil er das ungenähte Gewand unseres Herrn Jesu Christi nach Sitte der Vorfahren zur öffentlichen Verehrung ausstellt, ist ein ganz neues Vorkommniß in der Geschichte des heiligen Rockes. Der Papst motivirt seinen Glückwunsch damit, daß nach Beseitigung der Schwierigkeiten, welche den Aufschwung des katholischen Lebens in Deutschland vielfach gehemmt hätten, die Wohlthaten des wiedererlangten Friedens zur Nährung und Stärkung des Glaubens benützt werden müßten. Dazu aber sei die Ausstellung des heiligen Rockes vorzüglich geeignet.

„Daher finden wir diesen Deinen Entschluß lobenswerth, nicht nur, weil er so zeitgemäß ist, sondern auch der Frömmigkeit zu statten kommt, und wir können Dich nur ermuthigen, denselben mit Gottes Hilfe und unserer vollen Billigung auszuführen." Dieses Schreiben, welches auch insofern bemerkenswerth ist, als es zugibt, daß Hindernisse zur Entfaltung des Katholicismus in Deutschland nicht mehr bestehen, wird begreiflicher Weise von dem Trierischen Klerus und Volk als eine große Ehrung empfunden.

Wer jetzt noch auf katholischer Seite gegen die Wallfahrt nach Trier zu protestiren wagte, würde jedenfalls auf den Namen eines guten Katholiken keinen Anspruch mehr erheben dürfen. Das Ablaß-Breve, welches dem päpstlichen Schreiben beigefügt ist, bestimmt Folgendes: Alle Christgläubigen beiderlei Geschlechts können einen vollkommenen Ablaß und Nachlaß aller Sünden erlangen, wenn sie reumüthig gebeichtet und die heilige Communion empfangen haben und während der Ausstellung des heiligen Gewandes die Domkirche zu Trier besuchen und dort für den Frieden unter den christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Irrlehren, die Bekehrung der Sünder und Erhöhung der katholischen Kirche fromm beten. Diejenigen Wallfahrer, welche nicht gebeichtet, und communicirt haben, erlangen blos einen Ablaß von sieben Jahren.

Bischof Dr. Korum knüpft an dieses Breve das Ersuchen an alle Wallfahrer, ein Scherflein zur Wiederherstellung des Trierischen Domes zu opfern, sowie der Noth des heiligen Vaters durch milde Gaben zu Hilfe zu kommen.

Ein Zettelankleber nachdrücklichst gemaßregelt.

Richter Bradwell bestrafte gestern den George Walsh, einen Zettelankleber der „Broadway & Treyser Bill-Posting Co." um $20, weil derselbe die Anzeigezettel des Hooley'schen Theaters mit seinen eignen Zetteln überklebt hatte. Ein Angestellter der Hooleys, J. T. McCarthy, welcher gegen dieses willkürliche Ueberkleben der Anzeigen seines Theaters protestirte, wurde von Walsh durchgebläut und für dieses Vergnügen mußte letzterer weitere $20 und die Kosten erlegen.

Ein hiesiger Einbrecher in Cincinnati erwischt.

Der Geheimpolizist Wood langte gestern mit dem des Einbruchs beschuldigten Bernard Hutchinson aus Cincinnati hier an. Der Gefangene soll vor etwa zwei Wochen in die Wohnung des Wilbur F. Studebaker, No. 1531 Michigan Ave., eingebrochen sein und Diamanten und Schmucksachen im Werthe von $600 gestohlen haben. Zwei Ringe und eine goldene Uhr, die von Herrn Studebaker als sein Eigenthum erkannt wurden, fand man noch in Hutchinsons Besitz.

56 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

Marktbericht.

Chicago, 1. September.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.65—1.75 per Brl.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 70—85c per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 21—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—18c.
Butterine 13—17c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 8—8½c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, 11½—13c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.75—$3.00 per Brl.;
Messina Citronen $4.00—$7.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—$6.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner 10c per Pfd.
Küken 10—10½c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 9—9½c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 15½—16c.

Hafer.
No. 2, 31—33c; No. 3, 30—31c.

Heu.
No. 1, Timothee $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.00.

Office der
New York Life Insurance Co.,
346 und 348 Broadway,
NEW YORK.

In einer Spezialversammlung des Verwaltungsraths der New York Life Insurance Company, welche am 31. August 1891 abgehalten wurde, wurden folgende Gründe und Beschlüsse angenommen:

In Anbetracht, daß ein beharrlicher, ungerechter und unbegründeter Angriff auf diese Gesellschaft von der New York „Times" gemacht wurde und noch immer gemacht wird, und

In Anbetracht, daß dieser Rath jetzt bestrebt ist und allezeit bestrebt war, daß alle Ansprüche an die Geschäftsführung dieser Gesellschaft voll und aufrichtig untersucht werden, und zu diesem Ende den Superintendenten des Versicherungs-Departements angewiesen hat, eine Untersuchung der Angelegenheiten dieser Gesellschaft vorzunehmen, welche jetzt im Gange ist und einen Beschluß angenommen hat, im Namen der Gesellschaft gegen die New York Times vorzugehen, wegen ihres verläumderischen Angriffs auf genannte Gesellschaft, und

In Anbetracht, daß Theodore M. Banta, der Kassirer dieser Gesellschaft, während diese Untersuchung im Gange ist, einen Artikel in der New York Times vom 28. August veröffentlicht hat, welcher jenen Angriff zum Schaden dieser Gesellschaft und deren Police-Inhaber unterstützt, sei es darum

Beschlossen, daß es die Ansicht dieses Rathes ist, daß der Präsident Theodore M. Banta seiner Stellung als Kassirer dieser Gesellschaft enthebe und ihn aus ihrem Geschäfte entferne vom heutigen Tage an.

In Folge dieses Beschlusses wurde die folgende Mittheilung seiner Entlassung an Herrn Banta von Herrn Beers, dem Präsidenten der Gesellschaft abgeschickt:

New York Life Insurance Company (Office des Präsidenten), New York, 31. August 1891. — Theo. M. Banta, Esq. — Werther Herr! Eingeschlossen finden Sie eine Kopie über Vorgehen und Beschlüsse, wie sie vom Verwaltungsrath in einer Spezialversammlung vom heutigen Tage angenommen wurden. In Uebereinstimmung hiermit werden Sie benachrichtigt, daß Sie Ihrer Dienste mit, an und nach diesem Tage enthoben sind, und daß Sie Ihren Kassenbestand zu regeln und dem zweiten Vize-Präsidenten und Herrn J. O. Voitte sobald wie möglich zu übergeben haben.

Ergebenst Ihr
(Gezeichnet) **Wm. H. Beers,**
Präsident.

Des Diebstahls beschuldigt.

Frl. Jandt dem Criminalgericht überwiesen.

Frl. Amelie Jandt wird sich vor den Großgeschworenen auf die Anklage des Diebstahls hin zu verantworten haben. Wie die Untersuchung vor Richter Kersten gestern ergab, wohnte Frl. Jandt mit der erst vor einigen Wochen von New York hier angekommenen Frau Mary Vinton im Hause 252 Wells Str. zusammen. Kürzlich verzog die Frau nach No. 73 Whiting Str., ließ aber ihre mit Kleider und Leinenzeug gefüllten Koffer im Werthe von $500 einstweilen an der Wells Str. zurück. Bald darauf verlegte auch die Jandt ihre Wohnung und zwar nach 590 Wells Str., wobei sie die der Vinton gehörigen Koffer mit Inhalt und zwar um Mitternacht mit nach ihrem neuen Quartier schaffen ließ. Frl. Amalie erklärte zwar, die Koffer nur an sich genommen zu haben, um sie für die Eigenthümerin sicher aufzubewahren, doch schenkte der Richter ihren Angaben keinen Glauben und stellte sie bis zu ihrer Prozessirung unter $500 Bürgschaft.

Auf frischer That ertappt.

Eine professionelle Spitzbübin Namens Sarah Lewis, welche erst kürzlich aus New York hierher kam, hatte sich gestern vor Richter Eberhardt wegen Einbruchs und Diebstahls zu verantworten. Dieselbe drang vorgestern Abend gemeinschaftlich mit zwei Gefährtinnen in Kleins Schnittwaaren-Laden, Ecke der 14. und Halsted Str., ein und stahl Unterkleider im Werth von $20. Ehe sie jedoch ihren Raub in Sicherheit bringen konnte, wurde sie verhaftet.

Der Richter verschob das Verhör vorläufig, um der Polizei Zeit zu geben, auch die anderen beiden ursprünglich entkommenen Diebinnen inzwischen dingfest zu machen.

* Am Donnerstag, den 3. September ds. Js., wird, wie bereits angekündigt, der Frauen- und Jungfrauen-Verein des Uhlich'schen Waisenhauses für die kleinen Insassen der Anstalt ein Obstfest veranstalten. Präzis 3 Uhr beginnend werden die Waisenkinder ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Gesängen und Deklamationen, zur Ausführung bringen.

Folterqualen, wie sie der verruchte Torquemada den unglücklichen Opfern der Inquisition auferlegte, haben ihr würdiges Seitenstück im chronischen Rheumatismus und in Neuralgie. Man gehe diesen quälenden Schmerzen zu Leibe, ehe sie anfangen, chronisch zu werden, und zwar mit dem ausgezeichneten Blutreinigungsmittel Hostetter's Magenbitters, welches das Krankheitsgift unwiderstehlich aus dem Blut, diesem wahren Strom des Lebens, austreibt. Einen beginnenden Rheumatismus vernachlässigen heißt denselben mit Gewalt chronisch machen, ihn symptomatisch im Körper festsetzen lassen. Er ist unter den Krankheiten der wahre Moloch; unerträglich sind die Schmerzen Desjenigen, welcher mäßig zusieht wie er seine Fänge in seinen Körper schlägt. Man sehe sich deshalb bei Zeiten vor und komme dem Uebel zuvor; man vergesse nicht, daß Rheumatismus und Gicht die gefürchteten Zwillingsbrüder, ebenso gefährlich als schmerzhaft sind. Schwäche, Schüttelfrost, Fieber aller Art, Wechselfieber, Dyspepsie, Verstopfung, Leberleiden, Nervosität und Nierenleiden räumen vor dem Bitters das Feld. Appetit und ruhiger Schlaf stellen sich bei seinem Gebrauch von selbst wieder ein. Aupt-mi-fr-mo

Mrs. Potter Palmer

Office der
BOARD OF LADY MANAGERS WORLDS COLUMBIAN COMMISSION,
RAND-McNALLY BUILDING, CHICAGO, ILL., U. S. A., 13. Aug.

Herren Phillipson Bros., hierselbst. — Werthe Herren!

Ihre Weltausstellung en miniature ist einzig und sehenswerth. Sie wird sich ohne Zweifel sehr lehrreich erweisen für alle, die sie besichtigen, und dazu beitragen, das bereits erwachte Interesse für die Columbische Weltausstellung in 1893 zu erhöhen. Ich spreche Ihnen meine Anerkennung aus für den Scharfsinn und die Geschicklichkeit, welche Sie in der Veranschaulichung der Gebäude gezeigt haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung,
BERTHA M. H. PALMER,
President Board of Lady Managers.

Ausstellungs-Gebäude.

Südlicher Eingang.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Die Weltausstellung in Miniatur.

Ein Riesenmodell-Kunstwerk erster Klasse.
Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents.
Sonntags, allgemeiner Eintritt 25 Cents.
☞ Ein deutsches Unternehmen. 22ag,samisami8

Erstes großes

Pic-Nic

verbunden mit
Großem Umzug und Volks-Belustigung,
— veranstaltet von den —
Trägern der „Abendpost"
— am —
Sonntag, den 6. September 1891,
— in —
KUHN'S PARK,
Milwaukee und Powell Aves.

Der **Umzug** wird vom **Market Square** aus **um 10 Uhr Morgens** beginnen und folgenden Weg nehmen: Vom Square östlich an Washington Str., südlich an Fifth Ave., östlich an Jackson Str., nördlich an State Str., westlich an Randolph, nördlich an Clark Str., westlich an Chicago Ave., nördlich an Milwaukee Ave. bis Kuhns Park.

Umfassende Vorkehrungen zur Unterhaltung der Gäste sind getroffen worden.

Abends wird ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt und der Park mit unzähligen Lampions beleuchtet werden.

Tickets: Von den Trägern 15 Cts. @ Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.

Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.

N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen.

PIC-NIC,

Concert und Schauturnen
— der —
Vereinigten
Sänger und Turner
Zum Besten der Hinterbliebenen unserer gemordeten und eingekerkerten Genossen
findet jetzt am
Sonntag, den 6. September 1891,
— in —
Ogdens Grove
statt.
Eintritt 25 Cents die Person.
Anfang 1 Uhr Nachmittags.
☞ Alle für den 23. August verkauften Tickets haben Gültigkeit.
Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest in
Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., statt. samifa8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fb1j8

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß meine innigst geliebte Gattin
Bertha Hoffmann, geb. Kobs,
Montag Nachmittag im Alter von 25 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, 317 Larrabee Str., statt. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte **Frank Hoffmann.**

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Lake View Loge No. 589 der K. L. of H. zur Nachricht, daß unsere Schwester **Bertha Hoffmann** am Montag, den 31. August, Nachmittags 4 Uhr, unerwartet schnell gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 317 Larrabee Str., nach Graceland statt. Die Beamten sind aufgefordert, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. **Fr. Scheuermann,** Prot. **R. Thomas,** Sekr.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft zu einem besseren Erwachen unsere innigst geliebte Tochter und Schwester **Louise Druehl** im Alter von 19 Jahren, tief betrauert von den Hinterbliebenen. Beerdigung findet statt Donnerstag Mittag 2 Uhr vom Trauerhause, 782 Herndon Ave., Lake View.
Henry F. W. Druehl
und Frau, geb. Bellmann, nebst Kindern.

Dr. John W. Dal
beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er von seiner Reise zurückgekehrt ist und seine Praxis wieder aufgenommen hat. Office Ecke W. Division und Milwaukee Ave., Residenz 499 N. Robey Str. 0

Ausstellungs-Gebäude—Südlicher Eingang. Jeden Tag
Die Weltausstellung. **Phillipsons Miniatur-Weltausstellung.**
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 18augbw3

UMZUG.
Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt jeden Dienstag Abend in **74 LaSalle Ave.** (Vogelgesangs Halle). Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 21aglm0

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Agnes Renick, 4 Summer Str., 4 M.
Julius Wagner, 446 S. Halsted Str., 3 M.
Franziska Buschek, 1390 W. 22. Str., 65 J.
Sarah Kiesel, 603 S. Canal Str., 1 M.
Anna Schreiber, 81. Str., Ecke Winter Str., 3 M.
Clara Schomburg, 833 Mead Str., 11 M.
Valentin Walling, 137 25. Place, 67 J.
Robert Mezger, 5602 Kinnbark Ave., 18 J.
Rebecca Stuhrenberg, 573 Barber Str., 53 J.
Catharina Langowski, 456 Elston Ave., 74 J.
Nellie Stahl, 43 Depuyster Str., 27 J.
Bertha Tömis, 31 Sullivan Str., 17 M.
August Ackermann, Grayland, 20 J.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Die Turnschule

der Chicago Turngemeinde
beginnt am **Dienstag, 8. September.**

Das Schulgeld für Zöglinge auf 5 Monate beträgt $2 und muß im Voraus bezahlt werden. Anmeldungen werden von dem Verwalter Ad. Georg oder von den Lehrern auf dem Turnplatze entgegen genommen.

Der Stundenplan für das laufende Jahr wird wie folgt sein:
Montag—4½ bis 6 Uhr, erste Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½, Schüler von 14—18 Jahren.
Dienstag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 6—15 Jahren. Abends 8—10 Uhr, Turnen der Activen.
Mittwoch—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 6 bis 10 Jahren. Abends 8—10 Uhr Fechten.
Donnerstag—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½ Uhr, Schüler von 10—18 Jahren.
Freitag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Abends von 8—10 Uhr, Turnen der Activen.
Samstag—9 bis 10½ Uhr, Knabenklasse von 6—10 Jahren; 10½—12 Uhr, Mädchenklasse von 6—10.
Junge Leute, die Nichtmitglieder der C. T. G. sind, können gegen Entrichtung von $2.25 für drei Monate, voraus zahlbar, am Turnen der Activen und Fechten theilnehmen.
bi-fal **Der Turnrath.**

National-Turnverein.

Apollo-Halle, 260—262 Blue Island Ave.

Die TURNSCHULE des „National-Turnvereins" wird am **Montag, den 7. September,** wieder eröffnet werden. Anmeldungen von Turnschülern werden während der Turnstunde auf dem Turnplatz von Turnlehrer Fritz Krimmel entgegen genommen. Am Tage der Eröffnung wird im großen Saale der Apollo-Halle, 262 Blue Island Ave., eine Unterhaltung für die Turnschüler veranstaltet werden, wozu Turner und Turnfreunde freundlichst eingeladen sind.
mifal **Der Turnrath.**

Ab nach Europa!

Frau Josephine Karl von No. 1209 N. Halsted Str., gibt allen ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß sie morgen eine Reise zu ihrer Gesundheit, welche durch ihre langjährige Praxis sehr gelitten hat, nach Europa antritt. Aber nicht, wie gestern berichtet wurde, mit Dr. Mayer, sondern mit einer Anzahl von Bekannten, und Mrs. Karl ist eine Frau, die auf eigene Faust reisen kann, und keinen Begleiter nöthig hat, aber dennoch wird sie sich freuen, von einer Anzahl Aerzten begleitet zu werden. Also wünsche ich ein herzliches Lebewohl auf Wiedersehen. 3
Josephine Karl.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein erfahrener Groceryclerk. 772 W. 21. Str. 1

Verlangt: Knaben und junge Männer, die das Polstergeschäft erlernen wollen. Ott Lounge Co., 496 Clybourn Ave. midofr2

Verlangt: Ein Lehrling im Corniceshop. 1563 Filmore Str., nahe Kedzie Ave. 3

Verlangt: Ein starker junger Mann als Helfer in Electrotype Foundry. C. Jurgens & Bro. 148 & 154 Monroe Str. 5

Verlangt: Ein guter Koch für Restaurant. 120 W. Randolph Str. 5

Verlangt: Ein junger Butcher. 273 Wells Str. 5

Verlangt: Ein unverheiratheter Engineer, der seine License hat, um Boiler zu besorgen. Muß daselbst Board nehmen. 785 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der Pferde zu behandeln versteht, und in der Stadt bekannt ist, beständige Arbeit. Paul J. Daemicke, Ecke Halsted und Fulton Str. mido8

Verlangt: Ein zuverlässiger Barkeeper, der Mittags am Tisch aufwarten kann. Offerten mit Empfehlungen unter P. 296, „Abendpost". 7

Verlangt: Ein guter Junge im Milchgeschäft. 134 Fowler Str., nahe Wicker Park. 2

Verlangt: Ein Mann, Koch und Geschirrwaschen im Restaurant. 238 E. Randolph Str. 1

Verlangt: Erste Klasse Pelzarbeiter für Sealarbeit. Hansens Empire Fur Co. 151 und 153 Wabash Ave. 12

Verlangt: Ein junger Conditor, der sein Geschäft draußen erlernt hat und dem Koch zur Hand gehen kann, braucht nicht englisch zu sprechen. Restauration, 817 S. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein junger Mann mit 1 oder 2 Jahren Erfahrung in einer Apotheke. 1061 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein guter Junge, der die Cake-Bäckerei lernen will. 185 Sedgwick Str. dimil1

Verlangt: 1 perfecter Koch, 1 Mann für Küchenarbeit, 1 Kellner. 180 Ost Randolph Str. 1seplw

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. E. Zimmerer, S. O. Ecke 12. und Loomis Str. dimil1

Verlangt: Ein zuverlässiger Schneider für alle Arbeiten, muß englisch sprechen und im Store schlafen. 711 W. Lake Str. dmil

Verlangt: Junge, nicht unter 14 Jahre alt. Nachzufragen Chicago Glaß Mfg. Co., 40. Str. und Wentworth Ave. modimi8

Verlangt: Einige Agenten bei gutem Verdienst. Näheres im Behrends Restaurant, 232 W. 12. Str. bw

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten. Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl-12spl

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington an Great Northern Extension, $2 bis $2.50 pro Tag, 2 Jahre Arbeit, billige Fahrt. 200 Arbeiter für neue Eisenbahn in Michigan. Company-Arbeit in Iowa, freie Transportation. Farmhände und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. 31aglwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Alleinstehender Mann oder Frau, der sich im Geschäft nützlich macht und ca. $300 hat, findet gutes Heim. Das Geld wird sicher gestellt. Adresse S. 238 „Abendpost". dimil2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 636 W. Chicago Ave. mido2

Verlangt: Ein Mädchen zum Hosennähen. 778 N. Halsted Str. mi-fal

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks, nur solche brauchen vorzusprechen. 423—425 W. Division Str. dmil

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 408 N. Ashland Ave. dmdol

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 213 Rumsey Str. modimi8

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 3auglm2

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 536 Fullerton Ave., nahe California Ave., 2 Treppen hoch. 1

Verlangt: Frau zum Aufwarten bei einer Wöchnerin. 510 Glenwood Ave. 1

Verlangt: Ein Kindermädchen und sonst behülflich zu sein. 554 Burling Str., nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 190 Center Str., 1 Flat. 2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Wittwe als Haushälterin. Nachzufragen ... Adr. N. 217 „Abendpost". mido5

Verlangt: Eine brave, schlichte Frau zum Haushalten in kleiner Familie, eine Süddeutsche vorgezogen, zum Mutterstelle einnehmen können. 49 Wesson Str., unten Front. 6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 36 Concord Pl.

Verlangt: 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. dipl2

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Kinder. 26 Lincoln Ave. 2

Verlangt: 4 Mädchen, zwei für Diningroom-Arbeit, eins für zweite Arbeit, eines zum Geschirrwaschen. Restaurant 817 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen, sogleich. 49 Maplewood Ave., nahe Fulton Str. 12

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 180 Washington Str. Keine Schweden. 12

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. 206 Blue Island Ave. midofr12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. 1643 Belmont Ave. 1

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1459 Montana Str. 1

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Sonntags frei. 107 S. Ave. 12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 771 Larrabee Str. mdo1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 569 W. 13. Str. 1

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit. Mrs. Deutsch, 237 N. Market Str. bi-fal1

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellen zum Waschen und Offices rein zu halten. 35 Burling Str. 12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 145 North Ave. im Saloon. 12

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder. 321 Orchard Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Aushilfe in der Wirthschaft. 83 Lewis Str. in Candystore. bimi8

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für Hausarbeit. 377 Cleveland Ave., Cor. Wisconsin Str. in Grocery Store. bimi12

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um im Dining Room aufzuwarten und Betten zu machen. Lohn $4. 243 E. Kinzie Str. dimido2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3138 Wallace Str. bi-fal1

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. Nachzufragen 398 Lincoln Ave. dimil2

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Lohn $3—$8. Stellen frei für Mädchen. 226 Larrabee Str., Frau Peters. dimido2

Verlangt: Ein Mädchen in gesetztem Alter, oder alleinstehende Frau, um kleine Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. 132 Centre Str., Ecke Sheffield. bimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Lincoln Ave., oben. bimi8

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 34—36 Milwaukee Ave. bimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 370 S. North Ave. dimi8

Verlangt: Eine mittelzjährige Frau als Haushälterin, deutsche vorgezogen. 577 N. Market Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave. modimi8

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von ungefähr 16 Jahren. 322 Blue Island Ave. modimi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburne Ave. modimi8

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 3madw8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. Familie von 2 Personen. Dr. J. W. Dahl, 499 N. Robey Str. 7

Verlangt: 2 Mädchen. 494 W. 12. Str. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Eine Frau, aufzuwarten bei einer Wöchnerin. 510 Glenwood Ave. 1

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen können. 74 Lincoln Ave. 12

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 267 W. Chicago Ave. 1

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, auch Kindermädchen. 943 W. Monroe Str. modimi8

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3.50—$4 die Woche. 66 Canalport Ave. dimi8

Verlangt: Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 3laugiw

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3laiwl1

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 427 E. Division Str. 3laglw8

Verlangt: Köchinnen, $6—$7, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn. Stellen frei. Mädchen auf der Südseite. Frau Elsett, 2003 State, Ecke 20. Str. 3lauglp12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 778 Sedgwick Str., 2. Etage. 3

Verlangt: Eine Haushälterin nach auswärts. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr bei Weigand & Raab, 180—182 Washington Str. 5

Verlangt: Ein nettes deutsches Kindermädchen. 360 Centre Str. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei. 880 W. 21. Str. dimil1

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 458 Wells Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3537 Grand Boulevard. 3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 246 Schiller Str. 11

Verlangt: Ein häusliches Mädchen in einer Familie von drei für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. Nachzufragen Frau H. Böttner. 645 N. Clark Str. 5

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, sowie Hausarbeit. Gute Stellung. 3639 Michigan Ave. mido5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie. 736 N. Oakley Ave. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, ein Kind aufzuwarten und bei Hausarbeit. Lohn $3 die Woche oder $4½. 407 N. Clark Str. 5

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1298 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str. mido5

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Mrs. A. Lehnert, 26 Alaska Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 20 Fowler Str. 8

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Albenstieber, 450 Milwaukee Ave. 30jllm5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dor, 3339 Cottage Grove Ave. 12aoda17

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Schleis, 157 W. 13. Str. 30junwol

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Grey, Employment Bureau, 404 W. 12 Str. 3auglw5

Verlangt: Mädchen für Privat-Familien. Frau Kneller, 507 Sedgwick Str. 3lauglp12

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Bügelerinnen in dem neuen Employment-Bureau, 557 Larrabee Str., nahe North Ave. 3auglm8

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: 30jährige Wittwe sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Ehe. Adr. P 281 Abendpost. 3

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Meat Market mit Fixtures und Wohnzimmern für $90, wenn diese Woche genommen. 1325 W. Madison Str. 1

Zu verkaufen: Abendpost-Route, Westseite. Schmidt, 1012 W. 20. Str. mido51

Zu verkaufen: Meinen in einer Stadt von über 100,000 Einwohnern (nahe Chicago) belegenen Saloon billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis für die ganze Einrichtung nebst 3 Billards, Waarenlager rc. $1500, Anzahlung $1000. Altes sicheres Geschäft, billige Rente. Adr. unter T. 249 Abendpost. mifr8

Zu verkaufen: Ein gutes Eck-Saloon. Austin Ave. und Paulina Str. mido8

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute mit gutem Wagen, $350 Baar oder Zeit, wenn sogleich genommen, gutes Geschäft für einen Deutschen. 494 W. 12. Str. 7

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre etablirtes Cigarren-, Candy- und Notion-Geschäft mit Ice Cream Parlor und Bäckerei, guter Platz. Von eine Familie gutes Leben machen kann, billig wegen Abreise. Adresse R 297 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Cigarren-Store, mit Milchroute und Zubehör. Nachzufragen 279 Blackhawk Str. 3

Zu verkaufen: Ein gangbares Flaschenbier-Geschäft. 1905 N. Halsted Str. 2lp1w1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren- und Confectionery-Store. 585 Lincoln Ave. mi-fal

Zu verkaufen: Gut zahlender Grocery- und Delikatessen-Store für halben Werth wegen Abreise. Auskunft 311 Wells Str. im Saloon. mido12

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant; Reinüberschuß 135 Dollars pro Monat. Daselbe wird nachgewiesen; billig. Weil Eigenthümer Umstände halber die Stadt verlassen muß. Adr. P. 287, „Abendpost". 6

Zu verkaufen: Nightwatch-Route, bringt $33 die Woche, kann getheilt gekauft werden. 214 Homer Str., 1 Treppe. bmil

Zu verkaufen: Eine gute deutsche Zeitungsroute. Nachzufragen 1333 Milwaukee Ave., 3. Flur. bmil

Zu verkaufen: Hand-Laundry an Westseite mit ganzer Einrichtung und Kundschaft. Wenn diese Woche genommen, zur Hälfte des Werthes. G. Erickson, Zimmer 75, 125 LaSalle Str. 3

Zu verkaufen: Eine günstige Gelegenheit, billig zu einem zahlenden Geschäft zu kommen! Wegen Todesfall Pferd und Wagen, um Wurst und Fleisch zu verkaufen, nebst sicherer Kundschaft. Nachzufragen 103 Sigel Str. modimil1

Zu verkaufen: Ein gutgelegener Eckladen an der Nordseite, Licenz bis zum 1. Dezember, 2 Jahre Lease und billige Rente. Näheres Northwestern Brewing Co. mido12

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute an der Nordseite. Nachzufragen 342 Clybourn Ave. fa-mil

Zu verkaufen: Eine gangbare 5 Kannen-Milchroute. 1115 Elston Ave. 3auglbil1

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 3jullm7

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Für austretenden Partner wird Jemand mit $300—$400 für altes Cigarrenfabrik, der außerhalb mit thätig sein kann gesucht. Adr. P. 286, „Abendpost". mido51

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer. Flat 6, 6416 Aberdeen Str. midofr12

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Front Bedroom und 2 Closets. 610 Blue Island Ave., 3. Floor. 2

Boarders verlangt. 287 O. Division Str. midofr

Zu vermiethen: Ein furnished Room mit Board. 3305 S. Halsted Str., up stairs. mido5

Zu vermiethen: Ein guter Saloon mit vollständiger Einrichtung zu vermiethen, passend, auch gut für Grocery oder Meat Market. 16 W. Ohio Str. 7

Verlangt: 2 anständige Männer in Board bei deutscher Familie. 45 C. Chicago Ave. 1

Zu vermiethen: Ein schönes, hell Zimmer in besserer Privatfamilie. Preis $1.75 per Woche. 456 North Ave., 2 Floor, bei La Salle Ave. midofr8

Verlangt: Boarders bei Tag oder Woche, gute Kost und Zimmer bei Gustav Selle, 1752 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Boarders bei kinderloser Familie. Gute Wiener Küche. 718 Loomis, Ecke 19. Str., hinten oben. modimi8

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern, Badezimmer und Geschäftskeller, gut trocken. 841 W. Division Str. 3auglwl2

Zu vermiethen: Ein neuer Store mit 4 Zimmern und Stallung, passend für Saloon oder Grocery. 5015 Ashland Ave. Nachzufragen 5121 Bishop Str. 3auglwl2

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 225 Chestnut Str., zwischen Wells und La Salle. 3auglw5

Zu vermiethen: 1 Zimmer für 2 solide Herren, auch für einen Herrn zum Schlafen bei kinderloser Familie. 440 Center Ave., nahe Blue Island Ave. 3auglwl2

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Frontzimmer oder kleiner Laden nahe North Ave. oder 12. Str. Antwort unter T. 234 an die Expedition. dimido12

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern in der Nähe des Lincoln Parks im Preise von $20 bis $25. Offerten mit Preisangabe unter S. 253 „Abendpost". modimil2

Zu miethen gesucht: Haus, mit 10—14 Zimmern. Adresse 2358 Wentworth Ave. 7

Zu miethen gesucht: Eine Dame sucht eine kleine Wohnung von zwei oder unmöblirtes Zimmer. 150 Dekoven Str., 1. Flat. 3

Unterricht.

Regelrechten und gewissenhaften Zither-Unterricht ertheilt Wm. Oehlert, Zitherlehrer, 731 W. North Ave. Music Store. 3auglw5

Gründlicher englischer Unterricht wird ertheilt. Mäßige Preise. 140 Sigel Str., 1 Treppe hoch, Seiteneingang. 3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 727 Larrabee Str. dimil1

Gesucht: Junger Mann, englischer und deutscher Sprache mächtig, sucht Stellung, hier oder in der Stadt. Adresse Julius Bielberg, 2232 Archer Ave. im Restaurant. 3

Ein Mann mit einem Arm sucht Stelle als Nachtwächter. Beste Zeugnisse. Hermann Pied, 757 Dania Ave. 3

Gesucht: Ein deutscher Mann, früher Landwirth, der in 20 Jahre alt und arbeitsfähig, sucht irgend Beschäftigung irgendwelcher Art. Adresse W. Marschall, 159 Sigel Str., oben. 3

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Heizer oder sonstige Beschäftigung. 34 Cornell Str. 2

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Anstellung in einem Clothing Store, spricht gut englisch, Wholesale oder Retail. Adresse P. 281, „Abendpost". 3

Gesucht: Ein Bäcker ist junger Mann, wie im Lande, sucht Stellung als Helfer in Restaurant und Bäckerei oder was es auch immer in der Bäckerei. Adresse 274 Pearson Str. 3

Gesucht: Ein junger Mann, 22 Jahre alt, eben aus Europa gekommen, sucht Stelle in einem Clothing-, Dry Goods- oder Wholesale Geschäft. Adresse: R. 282, „Abendpost". 3

Gesucht: Junger Mann mit den guten Referenzen und mit aller Saloonarbeit vertraut sucht eine Stelle. Offerten unter R. 202, „Abendpost". 3

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. Näheres bei Frau Wiebing, 587 Larrabee Str. dimido2

Gesucht: Eine junge Wittwe von angenehmem Aeußern sucht Stelle als Haushälterin. 199 Ontario Str. 3

Stellegesucht: Eine alleinstehende junge Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. 25 C. Division Str. 3

Gesucht: Ein junges Mädchen mit Erfahrung in Kleidermachen sucht Stellung an einer Damenschneiderin oder Kleidermacherin. Adr. S. 218 Abendpost. 3

Gesucht: Eine anständige ältere Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 100 24. Place, nahe Hanover Str. 3

Gesucht: Eine Israelitin, erst eingewandert, aus Wien, Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem ansässigen Herrn. Adresse 404 W. 12. Str. 3

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in einer deutschen Familie. Adresse 51 Bissell Str. 3

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. Näheres 34 Will Str., oben. 3

Gesucht: Eine Modistin sucht Stellung. Prima Referenzen. 206 Mohawk Str., oben. midofr12

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Billig! Billig! Billig! Zweistöckiges Brickhaus mit eiserner Store Front und Steinfront, gute Geschäftslage für Schuh-, Sattler-, Grocery- oder Dry Goods Store, günstige Zahlungsbedingungen. Schreibt oder sprecht vor bei P. Weithofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Cor. La Salle und Madison Str. midosfabidofa3

Zu verkaufen: Billig, ein Brickhaus auf Steinfundament mit allen modernen Einrichtungen, Lot, einschließend 50 Fuß Front, gesunde und gute Lage. Schreibt oder sprecht vor bei P. Weithofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Corner La Salle und Madison Str. midosfabidofa5

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, $500 unter dem wirklichen Werth. Baar nothwendig $700 bis $800. Rest an Zeit. Keine Agenten. Nachzufragen 470 W. Fullerton Ave. mido5

Zu verkaufen: 313 Acker Farm, Wisconsin, gutes Haus und Stall, $2000. Muenzberg, 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: Eine neu gebaute 6 Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen an monatlichen Abzahlungen. 4232 Sackett Ave., nahe 43. Str., 1 Block westlich von Western Ave. Blvd. 1

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine 110 Acker Farm, 65 Acker in Cultur. Karl Neumann, 1026 W. 19. Str. mido7

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus und Lot, sehr billig, vom Eigenthümer. 141 Cornelia Str. bimi8

Zu verkaufen: Ein 16 Room Haus, eingetheilt für 4 Familien, und ein 4 Room Haus vom Eigenthümer sehr billig. Mieten gleich. 91, 95 Point Str., nahe Armitage Ave. Car Barn. 2lplwl2

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 2333 Butler Str. 3

Bargain: Billig zu verkaufen: Gutes Property, Nord Halsted Str. nahe Fullerton Ave. vorzügliche Geschäftsplatz, bringt $90 Rente. Näheres 589 Norman Ave. momifal2

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot, billig. 943 31. Str. 3aglm3

Zu verkaufen: 229 Acker Farm bei Bloomington, Indiana, schwarzer Boden, 100 in Cultur, 10 Obstgarten, guter Wald, fließendes Wasser, unter 100 Acker 4 Fuß starke Kohle. $25 pro Acker, günstige Zahlung. Auch Tausch. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 5auglw3

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen und ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Bolle, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 3agbw8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Doppel-Team mit Truck, guter Bargain, zwingende Ursachen für den Verkauf. 418 N. Lincoln Str. 1

Zu verkaufen: 8 Nähmaschinen, 1 Knopfloch-Maschine und eine „Overcasting"-Maschine. Billigst Krankheits halber verkauft. 760 W. 20. Str. 1

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 5201 Butterfield Str., Store. mido5

Sehr: Feine beinahe neue Lounge $5.00. Kochofen $7.50, feines 5 Stück Plüsch Parlor Set $15.00, Brussels Carpet. 106 W. Adams Str. mido12

Gelegenheit: Counter $3.50. Showcase $4.50. Cigarrenfigur, Cashpult. Muß verkaufen. 148 W. Adams Str. mido12

Zu verkaufen: Ein fast neuer Cellofen mit Backofen. 370 Southport Ave. dimi8

Zu verkaufen: Billig, eine kleine Icebox. 303 Cleveland Ave. dimi8

Zu kaufen gesucht: Carpet-Webstühle. Offerten unter T. 244 Abendpost. 1lplw3

Zu verkaufen: Ein kompleter, fast neuer Haushalt, spottbillig. Zieht jetzt in das Hospital und aus Friedhof Waldheim zu verkaufen. Näheres bei H. Petersen, 212 Augusta Str., 2. Floor. dimi12

Feinste Deliverywagen in der Stadt, Buggies, Carts, Phaetons, Geschirre rc., monatliche Abzahlung, einige secondhand Wagen sehr billig zu vermiethen. C. J. Hull, 2308 State Str. bi-fal

Zu kaufen gesucht: Eine secondhändige Holzdrehbank zum Fußtreten. 91 W. Harrison Str. frmomi8

Zu verkaufen: Billig, ein starkes Buggy. 11 Town Court. dimi12

Fünf-Zimmer-Einrichtung, fast neu, alles Artikel halber sofort zu verkaufen. Näheres 374 N. State Str., 1. Flat. dimido12

Zu verkaufen: Ein Foldingbett, fast neu. 137 Bebber Str. modimi8

Zu verkaufen: Butcherfixtures und Wagen. Zu erfragen 446 Milwaukee Ave. modimil1

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, gute Roller. 553 N. Western Ave. 5auglwl7

Eis — Eis — Eis. Billig zu verkaufen. $1.50 per Tonne. Louis Müllers Eishaus. 1336 N. Ashland Ave. 3lglm3

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 346 S. Halsted Str., Gouverneur & Sperdel. 15deil8

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1lplw11

Oscar Tantenheim. Brief-abzuholen von seiner Mutter und Tochter. 142 Milwaukee Ave. midofr5

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu besorgen. 76—78 5. Ave. Zimmer 8. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 3auglw11

$1.00 wird Ihnen auf jede Nähmaschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und andere von $5 an in der Domestic-Office, 346 S. Halsted Str. 15deil8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, in W. nach Verschwundenen oder Verlorenen. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Diebstähle aufgeklärt, Verlangen ausgeführt, Ansprüche aller Art, sowie andere in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, verlange gefälligen Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maij1

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 26jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 115 Adams Str., Ecke Clark. Von 9 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 16aplj1

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Gute Behandlung aller Frauenkrankheiten werden man sich im vollen Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 12mailj1

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5¼ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. bal7

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio Str. 30ugbwl1

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Hermann, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Sprechstunde frei. 22aplj1

Ich mache hiermit dem P. T. bekannt, daß ich meine Office bei welche ausgezeichnetes Erfolgen ich mich erwerben habe. Dr. F. Rüffel, Physician und Surgeon, 6044 S. Ashland Ave. 2auglm7

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und gut behandelt. Preise außerordentlich gute für Unbemittelte strengste Verschwiegenheit zugesichert. Drs. Dr. Jara, 187 W. Monroe Str. 1auglw7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausfluß oder Hämorrhoiden, den Collinerd Heimeil-Kalter nicht heilt. Es schadet nicht dem Auge. Zimmer 8. 1maibw3

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt jedem der mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinson's Mittel sind stets sicher, dauernd und rasch wirkend, Sprechstunden: 9 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12. Zimmer 43 & 44. 3laug1j1

E. Gramatzer, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Gibt Rath in Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich. 5auglw1

Privat-Heim für Damen, bis die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Preise mäßig. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. 18auglw5

Geld.

Wer Geld zu leihen wünscht auf Möbel oder Pianos mit, nach einer Lot kaufen und darauf bauen will, erhalte solches zu 6 Prozent, oder wer eine Lot kaufen und darauf bauen will, sprecht vor bei Zimmer 11, 14—18 Pacific Ave.

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel rc. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 64—66 LaSalle Str., gegenüber der Cityhall, Zimmer 403. 3lauglwl1

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. A. Gmitz, 229 N. Robey Str. Ecke Ogden. 1aprimo18

$50,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Gmitz, 229 N. Robey Str. Ecke Ogden Ave. 1aprimo18

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Heartens, 56 Clybourn Ave.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heins, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 B. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 262 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 278 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 409 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittborner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 32 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fasb, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Nentel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2505 Hanover Str.
Schacher, 3131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3002 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2500 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 223 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolads, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1030 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 6334 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Genseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wass.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacher.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebknuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemdahl.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ungebührlich.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(30. Fortsetzung.)

„Sehr gern!" rief Sergius, überrascht von dem plötzlichen Entschluß, den Micheline gefaßt hatte. „Aber gestehen Sie nur, daß Ihre Mutter ein wenig gequält hat, um Sie zu veranlassen, ihr zu folgen."

„Meine Mutter kennt meinen Entschluß gar nicht," sagte die Fürstin kalt. „Ich wollte, bevor ich Ihre Einwilligung hatte, ihr nicht sagen. Eine Weigerung Ihrerseits wäre zu grausam für sie gewesen. Sie stehen ja ohnehin nicht besonders gut miteinander, was eine Quelle des Kummers für mich ist. Sie sollten gegen meine Mutter liebevoller sein, Sergius, sie ist alt und wir schulden ihr viel Dank und viel Liebe."

Panin antwortete nicht; wie war es möglich, daß sich im Laufe eines Tages in Michelines Geist ein solcher Umschwung hatte vollziehen können? Sie, welche bisher ihre Mutter erbarmungslos ihrem Gatten geopfert hatte, nahm jetzt Partei für Frau Desvarennes. Was konnte da geschehen sein?

Geschmeidig und gewand, wie ein echter Slave, faßte Sergius sofort seinen Entschluß.

„Alles, was Sie von mir verlangen, werde ich gewissenhaft erfüllen," sagte er; „mir wird kein Zugeständniß zu schwer sein, wenn es sich um eine Gefälligkeit für Sie handelt. Sie wünschen nach Paris zurückzukehren? Wir reisen also, sobald die Vorbereitungen zur Abreise getroffen sind. Sagen Sie es Ihrer Frau Mutter, damit sie daraus erkennt, daß ich in gutem Einvernehmen mit ihr zu leben wünsche."

„Ich danke," sagte Micheline einfach.

Der Fürst küßte ihr galant die Hand und Micheline kehrte auf die Terrasse zurück.

Als Sergius allein war, dachte er darüber nach, was wohl unter dieser sonderbaren Umwandlung der jungen Frau verborgen sein mochte. Es war das erste Mal, daß sie eine Initiative ergriffen hatte. Ob es vielleicht die von Frau Desvarennes berührte Geldfrage war, und ob ihn Micheline deshalb nach Paris zurückbefördern wollte, um ihn von seinen bisherigen Gewohnheiten abzubringen? Das mußte er abwarten. Der Gedanke, Micheline könnte ihn mit Jeanne überrascht haben, kam ihm gar nicht in den Sinn. Er traute seiner Frau nicht die Seelenstärke zu, ihren Schmerz und ihren Zorn zu verbergen. Sie war ja so verliebt, daß sie unfähig sein mußte, sich zu beherrschen; sie würde jedenfalls einen Auftritt hervorgerufen haben. Er hatte also durchaus keinen Argwohn.

Die Rückkehr nach Paris kam ihm ganz gelegen, ja er war entzückt darüber; denn Jeanne und Cayrol verließen Nizza gegen Ende der Woche. Inmitten der endlosen Stadt würden sich die Verliebten in größter Sicherheit befinden und die Möglichkeit haben, sich ganz nach Belieben zu sehen. Sergius wollte ein verstecktes Häuschen in der Nähe des Bois de Boulogne miethen. In der Zeit, da man sie von ihren gesellschaftlichen Pflichten in Anspruch genommen glaubte, konnten sie in der Einsamkeit ihres Verstecks frei und ungestört vereinigt sein. Sergius zitterte bei diesem Gedanken vor Wonne. Seine Liebe zu Jeanne hatte ihn fast wahnsinnig gemacht; er glaubte den berauschenden Duft der jungen Frau wieder zu athmen, ihre Lippen auf den seinigen zu fühlen, und trunken von der Erinnerung an sie, von neuem Verlangen nach ihr verzehrt, versank er in Träumereien und tauchte mit wollustvollem Verzücken in seinen sündhaften Liebestraum unter.

Sechzehntes Kapitel.

Als Micheline nach Paris zurückkehrte, konnten ihre Freunde bemerken, daß sie sowohl in geistiger, wie auch in physischer Beziehung sich sehr verändert hatte, und man war ihretwegen recht besorgt. Ihre frühere Heiterkeit war verschwunden, sie war jetzt ernst und nachdenklich geworden. Im Verlauf weniger Wochen war sie abgemagert und ihre Wangen waren eingefallen. Es schien, als ob sie von einem hartnäckigen, schmerzlichen Gedanken gequält sei. Frau Desvarennes war in Angst und Sorge um sie, sie forschte nach der Ursache des Leidens ihrer Tochter, erhielt aber nur ausweichende Antworten: sie befinde sich wie sonst, sei ganz wohl und habe keinen Grund zur Klage.

Frau Desvarennes verfiel nun in eine tiefe Melancholie; düstere Vorahnungen bemächtigten sich ihrer; sie hatte schlaflose Nächte, erblickte ihre Tochter bereits auf der Todtenbahre und hörte Trauergesänge an ihrem Sarge ertönen. Diese starke, widerstandsfähige Frau weinte jetzt wie ein Kind, sie getraute sich nicht, ihren Kummer laut werden zu lassen, und zitterte bei dem Gedanken, daß Micheline ihre Befürchtungen errathen könnte.

Sergius dagegen war sorglos und glücklich und behandelte die Befürchtungen seiner Umgebung mit vollkommenem Gleichmuth. Er glaubte nicht, daß die Fürstin leidend sei, sie sei vielleicht nur ein wenig ermüdet und durch die Veränderung des Klimas angegriffen; das sei aber nicht von Bedeutung. Er hatte sein zerstreuungssüchtiges Leben wieder begonnen, verbrachte alle Nächte im Club und die Tage zum Theil in der Avenue Maillott, in einem Häuschen, welches an das Bois de Boulogne stieß. Es war dies ein kleines, rosiges Spielzeug mit einem krenelirten Thurme, ein Kerker der Freude, den er vollständig möblirt gemiethet und an dem er sein strafbares Glück installirt hatte.

Seitdem Jeanne nach Paris zurückgekehrt war, kam sie unter einem dichten Schleier verhüllt häufig hierher. Er sowohl wie auch sie hatte einen Schlüssel zur Pforte, die in's Wäldchen hinausführte. Wer von ihnen zuerst kam, wartete auf das andre. Schon im dunkeln Hausflur, dessen Läden beständig geschlossen waren, fanden tolle Umschlingungen statt, wurden wahnsinnige Küsse gewechselt. Dann begaben sich die Verliebten Arm in Arm in's dämmrige Zimmer, wo noch das Aroma vom vorigen Tage die Luft erfüllte. Hier, vor dem Kaminfeuer, verweilten sie und genossen die Freuden der Liebe, bis die Abschiedsstunde schlug und sie zur Besinnung brachte. Sie trennten sich und die Trauer des Scheidens wurde nicht einmal durch die Gewißheit des Wiedersehens gemildert.

In die Straße St. Domique kam Jeanne jetzt nur noch selten. Die Aufnahme, die sie bei Micheline fand, war unverändert. Aber dennoch fühlte das junge Weib im Benehmen der Fürstin eine gewisse Kälte, die ihr unbehaglich war. Auch war es ihr peinlich, sich in der Gesellschaft der Gattin ihres Liebhabers zu befinden; ihre Besuche wurden daher immer seltener.

Cayrol dagegen erschien jeden Morgen im Kabinet der Prinzipalin, um mit ihr Geschäftsangelegenheiten zu besprechen. Er hatte die Leitung seines Bankhauses wieder aufgenommen und seine großartigen Transaktionen an der Pariser Börse erhöhten seinen Einfluß tagtäglich. Die große Gesellschaft der „Europäischen Kreditbank" war bereits in Thätigkeit und versprach ungeheuren Gewinn. Aber Herzog flößte seinem Partner Cayrol Besorgnisse ein. Dieser außerordentlich intelligente Mann hatte einen großen Fehler; — er unternahm zu viel auf einmal und führte nichts ordentlich durch. Kaum war ein Unternehmen im besten Gange, da kam auch schon eine andre Idee zum Vorschein, die ihn so vollständig in Anspruch nahm, daß er darüber die alten Unternehmungen gänzlich vergaß.

Auch die „Europäische Kreditbank" befriedigte Herzog noch nicht; er hatte schon wieder ein andres, noch großartigeres finanzielles Unternehmen auf dem Plan; er wollte die ganze Finanzwelt beherrschen, das war sein Traum. Cayrol, der zwar kurzsichtiger war, dafür aber einen guten, praktischen Blick besaß, fürchtete sich vor Herzogs neuem Projekt. Als dieser ihm davon erzählte, erklärte ihm Cayrol klar und entschieden, daß er sich nicht darauf einzulassen beabsichtige. Er habe genug an dem, was ihm die Gegenwart biete, und fühle durchaus kein Bedürfniß, diese Gegenwart durch so gefährliche finanzielle Abenteuer, wie er Herzogs neue Pläne nannte, auf's Spiel zu setzen.

Diese Weigerung Cayrols durchkreuzte Herzogs Projekte. Der deutsche Finanzmann täuschte sich durchaus nicht über die Meinung, welche die Pariser Geschäftswelt über ihn hegte. Ohne den Nimbus Cayrols, hinter dessen unbescholtenem Namen, wie man wußte, die Firma Desvarennes stand, wäre Herzogs „Europäische Kreditbank" niemals zu solcher Prosperität gelangt, wie es thatsächlich der Fall war. Er war viel zu schlau, um das nicht einzusehen, und da ihm Cayrol bei der Realisirung seines neuen Planes, von dem er wunderbare Erfolge erwartete, im Stiche ließ, so begann er sich nach einer andern vertrauenerweckenden Persönlichkeit umzusehen.

Seine Tochter Susanne war häufig im Hause der Straße St. Dominique. Die Prinzipalin und Micheline hatten sie lieb gewonnen; sie war so ernst, so bürgerlich, wie sich Frau Desvarennes ausdrückte, daß sie von diesen Frauen, obschon der Vater ihnen unsympathisch war, herzlich willkommen geheißen wurde. Trotz Cayrols Empfehlung hatte es Herzog nie vermocht, der Prinzipalin volles Vertrauen einzuflößen. Sein Gesicht gefiel ihr nicht, und sie mißtraute ihm daher instinktiv.

Eines Tages verbreitete sich in den Finanzkreisen eine Neuigkeit, die viele Menschen überraschte: Fräulein Herzog hatte sich zur Ablegung der öffentlichen Examina im Rathhause gemeldet und das Diplom einer Lehrerin erhalten. Die allgemeine Ansicht darüber war, daß Susannes Handlungsweise recht lächerlich sei. Wozu brauchte ein junges Mädchen, das eine so große Mitgift zu erwarten hatte, das niemals den Mangel kennen lernen konnte, soviel Kenntnisse? Man betrachtete es als eine zur Schau getragene Einfachheit, als eine Ziererei, wie Savinien sich ausdrückte, die man lächerlich fand. Der Prinzipalin jedoch erschien Susannes Handlungsweise sehr vernünftig. Sie achtete jeden, der arbeitet, und behauptete, daß man umsomehr arbeiten müsse, je reicher man sei. Herzog kümmerte sich weder um das, was seine Tochter that, noch um das, was die Welt dazu sagte.

Der Frühling war wiedergekehrt, nicht aber Michelines Gesundheit, trotz der schönen, warmen Tage. Sie war allerdings nicht gerade leidend, aber eine Art von Mattigkeit hatte sich ihrer bemächtigt, und es vergingen ganze Tage, ohne daß sie sich von ihrem Sofa erhoben hätte. Ihrer Mutter gegenüber war sie ganz wie früher sehr liebevoll. Sie schien das Bedürfniß zu fühlen, die Zärtlichkeit, welche sie während der ersten Zeit ihrer Ehe der Mutter entzogen hatte, ihr wieder zu ersetzen.

Ihrem Manne machte sie über die Art, wie er seine Zeit verbrachte, nie eine Bemerkung, obschon sie ihn nur selten zu sehen bekam, höchstens während des Mittagsmahls. Allwöchentlich schrieb sie an Pierre, der sich wieder in sein Bergwerk vergraben hatte, und jedesmal, wenn sie einen Brief abgesandt, fand ihre Mutter sie noch niedergeschlagener und bleicher als vorher.

Sergius und Jeanne wurden immer dreister, denn sie fühlten, daß sie nicht überwacht wurden, daß ihre Sicherheit ungefährdet war. Das Häuschen in der Avenue Maillot war ihnen jetzt zu eng, sie sehnten sich nach freier Bewegung, nach dem Boulogner Wäldchen. Auch war ja die Luft im Freien so mild und die Veilchen dufteten so süß. Sie hatten das Bedürfniß, Arm in Arm, sorglos und stark, zu lustwandeln. Auch hatte sich ihrer ein gewisses Verlangen bemächtigt, der Gefahr Trotz zu bieten. Sie wollten, daß man sie vereint sehen, daß man sie für ein neuvermähltes Ehepaar halten möchte; ein neues Leben wollten sie beginnen und ihrem Geschick, das sie doch selbst gewählt hatten, eine neue Richtung geben.

(Fortsetzung folgt.)

Der Rothweinbau zu Aßmannshausen am Rhein.

Die Rothweinproduktion Deutschlands ist zwar eine verhältnißmäßig geringe, jedoch nimmt die derselben gewidmete Fläche stets zu. Auch hat sich die Qualität der deutschen Rothweine, über welche vor etwa 15—20 Jahren von Seiten des Handels hinsichtlich des Farb- und Gerbstoffgehaltes berechtigte Klagen geführt wurden, seit dieser Zeit, durch Auswahl besserer Rebsorten und Vervollkommnung in der Verarbeitung der Traube, sowie der Behandlung des Gährproduktes, ganz wesentlich gehoben.

Als qualitativ besonders hochstehend gelten unter den deutschen Rothweinen diejenigen von Ober-Ingelheim, Walporzheim und in erster Linie Aßmannshausen, ohne daß hierdurch denjenigen, welche einzelne Bezirke in Baden, Elsaß und Lothringen bebauen, zu nahe getreten werden soll. Den Ruf ihrer Rothweine verdanken, abgesehen von örtlichen Vorzügen, diese Orte der für den Rothweinbau in erster Linie in Betracht kommenden Spätburgunderrebe, welche mit Ausnahme von thonhaltigen, bündigen Böden, ein ziemliches Anpassungsvermögen besitzt und, obwohl sie vorzugsweise Qualitätstraube ist, unter Umständen auch hinsichtlich der Menge Bedeutendes zu leisten vermag.

In den Domanial-Weinbergen in Aßmannshausen wurde während 18 Jahren (1866—1883) über diese Rebsorte und ihre Erträge eingehend Buch geführt und dürften die hierbei erhaltenen Resultate wohl weitergehendes Interesse besitzen, weshalb dieselben zunächst nachstehend besprochen werden sollen. Die mit Spätburgunder bestockte Fläche beträgt 11,91 ha, wovon sich stets 84.9 pCt. in vollem Ertrage befanden, während 8.3 pCt. als neu oder wieder angelegte Weingärten cultivirt wurden und 6.9 pCt. als ruhend, d. h. während 4—5 Jahren mit Gras angelegt zu betrachten sind. In dem genannten Zeitraum wurden jährlich von dem Hektar durchschnittlich 16 1/10 Hektoliter Rothwein geerntet, während auf einzelne Jahre, wie 1868, 1874, 1875, Erträge bis $25\frac{3}{4}$ hl per ha entfallen.

Der durchschnittliche Erlös stellt sich während der genannten Periode pro hl auf 214.46 Mark, im Minimum auf 37 Mark, im Maximum auf 660.66 Mark. Der berühmte Angelograph Guyot gibt den durchschnittlichen Ertrag pro Jahr in der Cote d'or auf 15 hl pro ha an. Die Aßmannshäuser Ergebnisse sind also noch etwas höher. Gegenüber der Thatsache, daß in einzelnen gut bestockten Weinbergen anderer Gegenden pro ha sechzig bis siebzig hl erzielt werden, kommt für Aßmannshausen in Betracht, daß alljährlich der Blüthenansatz zwar sehr reichlich ist, sich aber dort zur Zeit der Blüthe häufig ungünstige Witterung einstellt, in Folge deren nur eine mangelhafte Befruchtung eintritt, sowie später durch Insekten oder während der Lese statthabende Fäule eine weitere Verringerung des Ertrages statt hat.

Seine ganz hervorragenden Rothweine haben Aßmannshausen weltberühmt gemacht. Die Gesammternte an solchen wird seit 1870 im Maximum auf 1355,2 hl angegeben und zwar im Jahre 1875 bei 32,62 ha Fläche im Minimum, 1873 betrug der Gesammtertrag nur 71,6 hl bei 33,5 ha. Die mit Frühburgunder bestockte Fläche betrug nicht über 0,5 ha, und kann also ganz vernachlässigt werden. Hinsichtlich der Herkunft dieser Rebsorte, welche vielfach auch als Klebroth bezeichnet wird, dürfte es als sicher gelten, daß sie im 12. Jahrhundert von den Cisterziensern nach Deutschland gebracht wurde und zwar aus Burgund; dieselben haben sich um den dortigen Weinbau die gleichen Verdienste erworben, wie um den deutschen, und in beiden Ländern große Weinberge in den hervorragendsten Lagen angelegt und musterhaft bewirthschaftet. Von besonderem Interesse dürfte es jedoch sein, etwas Näheres über die Zeit zu erfahren, wann der Spätburgunder in Aßmannshausen zum Anbau kam. Es kann gleich bemerkt werden, daß dieses aller Wahrscheinlichkeit nach viel später erfolgte, als man gewöhnlich annimmt, wenigstens insoweit der dorten gewonnene Rothwein zu einer besonderen Berühmtheit gelangte.

Schon um 800 wird Huson (Aßmannshausen) als Weinbau treibender Ort in noch vorhandenen Acten genannt. 1236 wird bestimmt, daß Hasemanshusen u. A. 1 Quart fränkischen Weines besseren Gewächses an die dorten befindliche Kirche des Altmünsterklosters in Mainz zu zahlen habe. Unter fränkischem Wein (vinum Francum) wurde in damaliger Zeit ein rother Wein verstanden. Weiteres geht über den Aßmannshauser Rothweinbau aus den von F. W. E. Roth gesammelten Geschichtsquellen des Niederrheingaus nicht hervor und bemerkt derselbe:

„Erst seit 1740, in welchem Jahre die Reben erfroren waren, begann man in Aßmannshausen den Rothweinbau dem weißen Gewächs vorzuziehen."

Hiermit wird allerdings nicht gesagt, daß man um diese Zeit erst mit dem Rothweinbau daselbst angefangen habe, was ja auch insofern nicht wahrscheinlich ist, als der Rothweinbau wohl als zuerst betriebene und nach und nach durch den Anbau besserer Weißweine verdrängte Art des Weinbaues im Rheingau angesehen werden darf. Obige Worte thun aber dar, daß der Rothweinbau in Aßmannshausen von dem genannten Jahre an mehr in Aufnahme gekommen und besonders von jener Zeit ab berühmt geworden ist, was verhältnißmäßig rasch geschah.

Hiermit stimmen auch andere Stellen der Literatur aus der damaligen Zeit überein.

Der „Rheinische Antiquarius von 1739" spricht bei Aßmannshausen nur von seinem Wein, ohne des Rothweines speciell zu gedenken. v. Vorster, ein hinsichtlich des Rheingauer Weinbaues sehr bemerkenswerther Schriftsteller, bemerkt in seinem 1765 erschienenen Werke „Der Rheingauer Weinbau": „Der Flecken Aßmannshausen ist von Zeit zwanzig Jahren wegen eingeführten Rothweinwachsthums sehr berühmt geworden." Er stellte auch die Frage: wo im Rheingau sonst noch die Burgundertraube eingeführt sei? und beantwortet sie in folgender Weise: „Zu Aßmannshausen und Lorch; doch ist unter diesen beiden ein sehr großer Unterschied; maßen der erstere zum Gegentheil des letzteren so theuer verkauft wird wie der beste Burgunder und werden diesem Vorgange bald mehrere Orte folgen." Die Einführung und Fortpflanzung der rothen Burgundertraube erachtet v. Vorster aus folgenden Gründen sehr nützlich: „Sie ist aus dreierlei Ursachen dem Lande sehr ersprießlich. Erstlich thut diese Gattung wegen der rothen Farbe dem echten weißen Rheinwein keinen Abtrag. Zweitens kommt der rothe Burgunder gemeiniglich vierzehn Tage eher zu seiner Zeitigung als der Riesling, gelanget mithin auch in schlechteren Jahren zu einer hinlänglichen Zeitigung. Drittens kann selbiger sogleich nach dem Herbste verkauft werden, welches dem gemeinen Mann sehr nützlich ist." Diese drei Gesichtspunkte bestehen auch heute noch völlig zu Recht.

Nach Obigem ist der rothe Aßmannshäuser erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts berühmt geworden. F. G. Drimborn läßt in seinem Gedichte „Verzicht des Kaisers Wenzel auf die Krone", um 1400, den Markgrafen Ruprecht zu Wenzel zwar sagen: „Mein Herr und Kaiser, Ihr sprecht von jetzt mit vielem Stolz vom rothen Aßmannshäuser, doch glaubt mir, ich bericht' Euch recht, auch Bacharacher schmeckt nicht schlecht."

Es ist aber recht fraglich, ob es damals schon der rothe Aßmannshäuser zu einer solchen Berühmtheit gebracht hatte.

Im Uebrigen ist die Anbaufläche des Spätburgunders im Rheingau durchaus keine große. In Ertrag standen mit solchem seit 1871: im Minimum 25, im Maximum 39,5 ha und ist seit 1873 ein Rückgang eingetreten. Auf Aßmannshausen entfallen von der 1890 im ganzen Rheingau in Ertrag gestandenen Spätburgunderfläche mit 25,5 ha allein 22,4 ha. In letzterem Orte wird jedoch der Rothweinbau nur dorten betrieben, woselbst die Verhältnisse für ihn besonders günstige sind; hierfür kommt jedoch nur etwa $\frac{1}{3}$ der Gesammtweinbaufläche in Betracht. In dem Jahre 1890 war die Gesammtweinbaufläche Aßmannshausens 68,9 ha, hiervon standen in Ertrag 63,5 ha, wovon mit Spätburgunder bepflanzt waren 22,4 ha.

Ein gutes Wort für Chicago.

Das Berliner Tageblatt, welches noch vor einigen Wochen der columbischen Weltausstellung gegenüber sehr kühl gegenüberstand, ist endlich auch zu Gunsten des amerikanischen Unternehmens herausgekommen, und von allen bemerkenswerthen Zeitungen Deutschlands ist nur noch die „Vossische" als Gegnerin Chicagos zu verzeichnen. Das „Tageblatt" schreibt am Schlusse eines langen Artikels:

„Schließlich wollen wir noch den Einwand berühren: Chicago sei nicht der passende Ort für eine Ausstellung, um dem deutschen Aussteller den gewünschten Erfolg zu verheißen; New York oder einen ähnlichen Platz sollte man wählen, dort allein seien Aussichten vorhanden, daß sich die gebrachten Opfer lohnten. Auch dieser Einwand widerspricht den thatsächlichen Verhältnissen. Gerade Chicago ist für eine Ausstellung und erfolgreiche Beschickung derselben seitens der deutschen Industriellen und Kaufleute überaus günstig gelegen. Immer mehr bildet sich Chicago zum vermittelnden Handelsemporium zwischen den weiten Absatzgebieten des westlichen Nordamerikas und den Importhäfen an der Ostküste heraus. Hier in Chicago kreuzen sich die meisten Eisenbahnlinien, die den Verkehr zwischen dem Westen, Südwesten und dem Osten vermitteln; hier läuft der größte Theil der von Süden kommenden Eisenbahnlinien aus; hier hat der überaus große Verkehr über den Michigansee nach dem Norden seinen Stapelplatz und Ausgangspunkt. Diese wichtige vermittelnde Rolle, die Chicago in dem gewaltigen nordamerikanischen Handelsleben innehat, läßt diese Stadt geradezu prädestinirt für eine Weltausstellung sein. New York ist ein Hafenplatz, an dem der Verkehr rasch ab- und zufluthet, der zudem für den kaufkräftigen Westen zu entfernt liegt und mit demselben in bei Weitem nicht so regem Verkehr steht, wie eben Chicago. Mit demselben Rechte, mit dem man New York als Ausstellungsort fordert, könnte der Amerikaner bei einer allgemeinen Ausstellung in Deutschland Hamburg an Stelle Berlins fordern.

Als Grundforderung müssen wir das Postulat aufstellen: wird die Ausstellung was wir angelegentlichst im allgemeinen Interesse wünschen und hoffen! von Deutschland beschickt, so muß die Beschickung derselben so umfänglich und vollständig wie möglich werden. Sie muß unsere Industrie auf ihrer vollen Höhe und in ihrer ganzen Leistungsfähigkeit vorführen; die deutsche Abtheilung der künftigen Ausstellung im Herzen Nordamerikas darf nicht etwa ein Lückenbüßer oder eine mangelhafte sein, wie 1876 in Philadelphia, wo nur 1001 deutsche Aussteller gegen 8663 auf der bei weitem nicht so umfangreichen Wiener Ausstellung sich betheiligt hatten, sondern sie muß ein glanzvoller Mittelpunkt werden, der Größe unseres Verkehrs mit Amerika entsprechend und der Bedeutung der deutschen Industrie würdig. Denn das Eine wollen wir wiederholen: betheiligt sich Deutschland nicht oder in ungenügender Weise an der geplanten Ausstellung, so wird unser gesammter Handelsverkehr nicht nur mit Nordamerika, sondern auch mit den übrigen überseeischen Staaten eine schwere Beeinträchtigung zu Gunsten anderer konkurrirender Völker auf lange Zeiten hinaus erleiden.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Haltet

Weil es

Alles und Jedes perfekt rein macht, in weniger Zeit, mit weniger Arbeit, als irgend etwas, das bis jetzt in der Art von Seifen oder Wasch-Präparaten, welche auch harmlos sind, bekannt ist. Pearline ist dem Zeuge und den Händen harmlos. Die vielen Millionen Packete Pearline, welche jährlich verbraucht werden, beweisen diese Behauptung als wahr. — Ihr brauchet es — versuchet es.

Hütet Euch vor Hausirern und einigen unglaubwürdigen Grocers, welche Fälschungen mit der Behauptung, es sei Pearline, oder „ebenso gut als Pearline", offeriren. Es ist falsch — sie sind es nicht, und sind außerdem gefährlich. Pearline wird niemals hausirt, aber von allen guten Grocers verkauft. Nur fabrizirt von James Pyle, New York.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden: Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

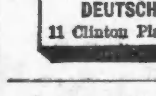
Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4. 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jn1j5

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11ag1j4

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen **Baltimore und Bremen** direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.

Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—

Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.

Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

Restaurationen.

Max Romers
RESTAURANT
— und —
BIER-VAULTS,
84 & 86 La Salle Str., Chicago. 14ag1wt

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str., Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beyerle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 2junimt3

Brauereien.

Jos. Schlitz Brewing Co's
Milwaukee Lagerbier
Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4356. 1jplmt1l

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15ang1j

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Corpulenz kurirt.

„Am Ende des ersten Monats hatte ich 14 Pfd. verloren, nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 28 Monaten habe ich nicht ein Pfund wiedergewonnen, bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Bin nicht runzlig geworden und meine Haut ist zart wie die eines Kindes."—Lillie Jacobs, 311 W. Madison Straße, Chicago

Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circular und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Hämorrhoiden.

PILES — „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 1jpbmt

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

SIEGEL COOPER & CO. — Eine Umwandlung. — SIEGEL COOPER & CO.

Immer die Billigsten. **HOODOO** verwandelt sich in **MASCOT.** Immer die Billigsten.

Als einige unserer Freunde hörten, daß wir diesen Laden an der Wabash Ave. und Adams Str. gemiethet hatten, schüttelten sie den Kopf und sagten: „Das bedauern wir, denn der Laden ist ein „Hoodoo", und Jeder, der darin gewesen ist, soll Geld verloren haben." Wir lachten über diese Furcht, gingen mit ihnen auf die Straße, zeigten ihnen die Fenster und sagten: „Wir beabsichtigen, alle diese Fenster in Thüren umzuwandern, so daß wir statt zwei Eingänge deren **sechs** haben—unsere Kunden gebrauchen so viele." Sie gebrauchten wirklich so viele, wovon sich Jeder, der uns letzte Woche besucht hat, überzeugt haben wird. War es die Aenderung der Eingänge, wodurch der „Hoodoo" in einen „Mascot" verwandelt wurde? Vielleicht, aber wir glauben, daß besonders die **wundervollen Bargains**, welche wir offerirt haben, sowie unser vollständig neues Waarenlager die Ursache waren. Thatsache ist, daß die erste Geschäftswoche unsere höchsten Erwartungen noch weit übertroffen hat. Ja, wir haben letzte Woche in diesem „Hoodoo"-Laden mehr Waaren verkauft, als jemals vorher in unserem alten Geschäft im ganzen Monat August, und in einigen Departements wurde letzte Woche so viel verkauft, wie im vergangenen Jahre in irgend einem vollen Monat. Dabei bedenke man, daß wir in unserer Eröffnungs-Anzeige am letzten Sonntag gar keine Preise bekannt gemacht haben, nicht einen einzigen. Wie wird es erst morgen und diese ganze Woche hergehen, wenn Jeder die nachstehenden wundervollen Bargains gelesen hat? Nicht nur sind die hier angezeigten Bargains bewundernswerth, sondern tausende andere, die wir wegen Raummangel nicht alle aufzählen können, sind in demselben Grade bewundernswerth.

Mittwoch, 2. September. Obige Vorhersagungen haben sich soweit mehr als erfüllt; Geschäft am Montag und gestern großartig; solche Menschenmassen, daß es durchaus unmöglich war, Alle zu bedienen.

Notiz. Gasbills können wieder in unserem Laden bezahlt werden; eine Ersparniß an Zeit und Mühe für Euch und durchaus keine Extrakosten.

Kleiderstoffe. Ganz neu. . . . . Wunderpreise.

Reine Mohairs — Alle Farben, doppelte Breite, 35c Qualität 12½c

40zöll. Bedford Corsets, — Alle Farben, ... 12½c

Rein wollene Plaids — und Stripes, Werth 58c 35c

Stevens' 52z. Fancy Suitings, — In rauhen Effecten, Regulärer Werth $1.25 ..... 50c

Schwarze Waaren. Ganz neu. . . . Wunderpreise.

Importirte gestreifte Suitings, — Weich und fein, Werth 65c bis 75c 35c

Extra feine und schwere Silk Finished schwarze Henriettas, — Feinste Wolle, 48zöllig $1.00

Futterstoffe — Glove Finished Cambrics (bester) ..... 4c — 36-zöll. feine Silicias, die 15c-Qualität 10c

Herren-Ausstaffirungen. Ganz neu . . . . Wunderpreise.

100 Dutzend Teck Scarfs, mit Atlas gefüttert, gewöhnlich zu 25c verkauft, zu 10c

1,000 Dutzend reinleinene Kragen, in allen beliebten und vornehmen Arten, wie sie von Ausstattungswaaren-Geschäften für 20c und 25c verkauft werden, zu 4c

Manschetten in denselben Fabrikaten, Das Paar 7c

500 Dutzend vollständig reguläre Halb-Strümpfe, Starke und Fancies 10c

Ein vollständiges Lager von **Outing Hemden,** Werth bis zu $2.50 ..... 79c

Soldaten-Mützen für Knaben, werth 50c., zu 25c

Taschentücher, Spitzen. Ganz neu. . . . Wunderpreise.

Haben Sie diese elegant gestickten Taschentücher gesehen zu **5c?**

Sie bilden das Stadtgespräch. Tausende mehr.

Gestickte japanische seidene Damen-Taschentücher 15c

Volle Größe feine japanische für Herren, 50c-Qualität 35c

Damen-, Herren-, Kinder- **Taschentücher,** Farbige Taschentücher, Weiße Taschentücher, Gestickte Taschentücher — alle zu **10c**

Schwarze, Weiße, Cream **Demi Flounces** — Die 50c-Qualität — **25c**

4., 5- und 6zöll. Torchons ..5c — Seiden-Escurials 10c

1000 Spitzen-Nadelkissen, werth $1.00, zu 25c

Notions, Besatz, Knöpfe, Fancy-Waaren. Alles neu.

Nahtlose Stock Shields 5c

5-Haken immer fertige Corset Steels 3c

Fancy Double Bone Casing, per Stück 5c

Importirte Belting, Yard 2c

Bester Leinen-Faden (Marshalls), Spul 2c

Beste englische Haken und Oesen, zwei Dutzend 1c

Weiße Perl-Knöpfe, alle Größen, Karte von zwei Dutzend 10c

Fancy Elfenbein-Knöpfe, alle Schattirungen, Karte von zwei Dutzend 7c

Hahnenfedern-Besatz 69c

Handgehäkelter Besatz 25c

½ Unze Strickseide 19c

Handgemalte Drapes 39c

Beste deutsche Strickgarne 19c

Schlummerkissen nur 35c

Stamped Stehkissen, Paar 15c

Großer Verkauf von Büchern, Stationery und Leder-Waaren.

25c-Bücher (300 Titles), für 9c

24 Bogen Briefpapier und 24 Couverts, werth 12c, für 5c

Schulbücher und Tafeln zu halbem Preise.

150 Sorten Geldbücher und Börsen, werth 50c bis 75c, Eure Auswahl zu 21c

Seehund- oder kalblederne Chatelaine Bags 25c

Solide Velocipedes für Knaben $1.50

Tricycles, für 12 Jahre alte Mädchen, nur $3.75

Cloaks. Ganz neu . . . . Ganz neu.

Damen-Jacken, Mädchen-Jacken,	Für frühen Herbst-Gebrauch			Jede einzelne neu.
		$2.98	Werth $7.00	
		$5.00	Werth $10.00	
		$7.50	Werth $15.00	
		$1.98	Werth $4.00	
		$2.75	und $5.00	

Früher Herbst-Verkauf von.. **Damen Pelz-Capes**

$4.95, $5.75, $7.50, $11.75.

Ein Deposit sichert irgend eines der neuen Winter-Kleidungsstücke. Sparet jetzt Geld.

Drugs, Parfümerien. Ganz neu.

Triple Extracts, Unze 15c

Florida Wasser 18c, 25c, 38c

Bay Rum 15c, 20c, 38c

Arnica Zahn-Seife 15c

Größtes Lager von Toilette-Artikeln

Alle neu zu Wunder-Preisen.

Polsterwaaren. Ganz neu . . . Wunder-Preise.

500 Paar echte schottische Guipure Spitzen-Vorhänge, doppelter Zwirn und taped, werth $1.50 das Paar 85c

200 Paar Irish Point und Brüsseler Effekt Spitzen-Vorhänge, werth $4, zu $1.95

100 Paar echte Irish Points, zu $2.95

300 Paar ganz Chenille Portieren, 3½ Yards lang, 50 Zoll breit, mit doppelten Fransen oben und unten ..... $3.95 Werth $6.50.

500 Paar noch bessere Portieren, mit fancy Dado rc., werth $8.50 ..... $4.95

5000 Yards figurirte Pongee Draperie, in allen neuesten Schattirungen, werth 15c 5½c

Dazu passende Fransen nur ..... 5c die Yard

Putzwaaren. Alles neu. . . .

Sie sind alle sehr modern. Sie sind sehr niedrig im Preise.

Sie sollten unsere neuen garnirten Hüte besichtigen. . . .

Stanley Caps, 10c

Straw Sailors, 5c

Wool Felt Sailors, 24c

Garnirte Sailors, 49c

Aigrettes, 19c

Quills, 1c

Feather Bands, 69c

Garnirte Hüte, $2 bis $10.

Garnirte Toques, $1.50 bis $8.00.

Garnirte Bonnets, $3 bis $12.

Carpets. Alles neu. . . . . . Wunder-Preise.

Ganz-wollene Extra Supers, pro Yard 50c

Extra schwere Double Cotton Chain Ingrains 20c

500 Smyrna-Mats, 18x36 ..... 50c

500 Smyrna Rugs, 30x60, nur $2.25

Leinen und Domestics, Alles neu.

(Wir waren hierin noch nie so leistungsfähig)

150 Dutz. gebleichte Handtücher, gekn. Fransen, — Ganz Leinen, billig zu 15c 10c

66zölligen Cream Satin-Damast — Nie unter 70c verkauft 45c

300 Dutzend 3-4 gebleichte leinene Servietten 89c

73 feine Sets mit Fransen, großes Tischtuch und 1 Dutzend Servietten, werth $3.50 ..... $2.25

Haltbare Farbe Türkisch rother Damast 19c

350 Marseiller pat. 11-4 Bettspreiten 85c

200 Stücke Normandie Ginghams 6c

Nonpareil Challies, die besten — Werth 12½c 7c

Dies sind die Stoffe, die's Geschäft bringen.

Flanelle.—Blankets, Alles neu.

Schwere Shaker-Flanelle, Werth 8c 4c

Englische Flanellettes — 15c-Waare für 10c

10-4 feine weiße Blankets — 10-4 feine graue Blankets, das Paar 65c

10-4 schwere wollene Blankets, Werth $4 ..... $2.48

Große Satin Comforters, — Fein, beide Seiten fancy, neue Muster $1.69

Schuhe. Alle neu . . . . wundervolle Preise

Eine große Partie Damen-Muster-**Schuhe,** 20 verschiedene Moden, jedes Paar werth $3.50 bis $4.50 ..... Auswahl **$1.69**

Dies vernichtet alles Dagewesene. Besichtigt sie.

Wir haben endlose Bargains in Oxford-Ties und Kinder-Schuhen. Es sieht beinahe so aus, als verschenkten wir dieselben.

Porzellan. Lampen. Alles neu.

Cup und Saucer, beste Sorte Granit, 5c Paar.

Feine Karlsbad China Decorated Cup und Saucer, 9c Paar.

Austrian China Blue Enamel Cream Pitcher, 8c

Pie Plate, 3c

Vasen-Lampe. Bisque dekorirte Lampe; complet 98c

Uhren. Schmucksachen.

Alles neu. Wunder-Preise.

Goldgefüllte Uhren für Herren und Damen, Elgin oder Waltham Movement, Stem Wind und Pendant Set, ein Bargain zu $15, während dieses Verkaufs nur

$11.48.

Nickel-Uhren für Knaben $1.98

Damen-Halsketten, Roll Plate, Stein-Gehänge 48c

Vierfach plattirte Cake Baskets, Satin, hübsch gearbeitet $1.58

Solid silberne Souvenir-Löffel, einfach, gravirt und oxydirt, werth $1.25, für nur 59c

SEIDE.

Alles neu. Wunder-Preise.

Ein wundervoller Verkauf von feiner Seide, zu **50c** die Yard.

Dieser Verkauf zu 50c die Yard umfaßt **schwarze Gros Grains, schwarze Rhadames, 24-zöll. schwarze D. W. Surahs, schwarze Armures,** sämmtlich Waaren von reiner Seide; ferner 24zöll. Coin Spot japanesische Seide, schwarze Grundfarbe; schwere gestreifte Gros Grains, persische Stripes und viele andere, im Werth von 85c bis zu $1,50.

Wir machen dies bekannt als den größten Seide-Verkauf, der jemals in Chicago stattgefunden hat.

Strumpfwaaren, Unterkleider.

Alles neu. Alles neu.

Wir haben dieselben zu unsern eigenen Preisen gekauft. Jetzt beachte man die Preise, zu denen wir sie verkaufen. Hat man je so etwas erlebt?

10,000 Dutzend

Damen u. Kinder-Strümpfe

aus feiner Baumwolle, Lisle und Seide, werth 25c bis $1.

10c, 15c, 19c, 25c das Paar.

7,500 Dutzend

Damen und Kinder-Unterkleider,

gerippte Jerseys, aus feiner ägyptischer Baumwolle, Lisle Thread und Seide, werth 35c bis $1,

nur 15c, 19c, 25c das Stück.

Wir haben hier einen prachtvollen Basement-Verkaufs-Raum, geräumig, hell und luftig, gerade passend für

Hausausstattungswaaren und Groceries.

Es wäre uns sehr lieb, wenn Ihr Alle diesen Basement-Verkaufsraum besichtigen würdet, da derselbe Euch für Eure Zeit reichlich entschädigen würde, denn wir offeriren daselbst:

2-Quart weiß gefütterte Kessel zum Einmachen .. 15c

Acme Brat-Pfannen 6c

Mrs. Potts nickelplattirte Bügeleisen per Set 96c

Beveridge Steam Cookers $1.58

26-zöllige Handsägen 35c

Mail Boxes 39c

Putz-Bürsten 5c

Feder-Staubbesen 15c

Feinste Haus-Farbe, Gallone 90c

14-armige Trockenhänger 45c

Western Wascher $4.90

Kartoffel-Stößel 3c

Japanned Mehlkisten 68c

Gewölbte Koffer, mit Zink-Ueberzug, Hutschachtel .. $1.85

Imitation Alligator Club-Bags 70c

Gladstone Handkoffer $1.75

Cabin Bags $2.75

Office-Körbe 25c

Alles, was Ihr für's Haus braucht, zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Lawn-Gras-Samen, Pfund 7c

Colmans Senf 39c

Golden Gate, Code Elfelt, Mount Hamilton, Eldorado, Marysville, Sorosis Brands California Pfirsiche, regulärer Preis 35c bis 40c, jetzt nur .. 19c

Johnsons Pineapples 19c

Gewürzte Bachforellen, 3-Pfd-Kannen 19c

Gewürzte Bachforellen, 1-Pfd-Kanne .. 9c

Echte Makrelen 11c

Blue Back Makrelen 8c

Loggies Blaubeeren 9c

Huckens assortirte Suppen 29c

Golden Pie Pumpkin, Gallone 17c

Golden Pie Pumpkin, 3-Pfd. Kanne .. 6c

Fancy French Peas 11½c

Flake Tapioca 4c

Star-Kerzen 1c

Wasch-Soda, 1 Pfund 1c

Armours Fleisch-Extract, 2 Unz.-Jars. 27c

Boneleß Bacon 9½c

California Sugar Cured Hams 7½c

Sugar Cured Hams, regulär 9½c

Wises Wagenschmiere 5c

Wasch-Soda, per Pfund 1c

Wirklicher Proof-Polish, per Packet ... 1c

300 Säcke Java Kaffee 19c

300 Kisten Thee, 19c bis 27c

Condensirte Schweizermilch, imp 9c

Importirtes Salat-Oel, Quarts 63c

Beef, Wine and Iron 29c

Maggie Bouillon, imp 35c

Importirte Queen Oliven, 32 Unzen, regulärer Preis $1, jetzt 59c

Crosse & Blackwells Chow-Chow, Zwiebeln mit Ghirkin-Gurken gemischt ... 28c

Clarks English Pickles 17c

Hymans Süß-Gurken 21c

Sanfords Tinten, Pints 27c, Quarts .. 39c

Prices 4-Unz. Vanilla 39c

Prices 4-Unz. Lemon 29c

Crosse & Blackwells Curry Powder ... 11c

SIEGEL, COOPER & CO., Wabash und Adams. || Mail-Order-Departement, Intelligence-Office, Kohlen-Office—Alles ist dort zu besorgen. || SIEGEL, COOPER & CO., Wabash und Adams.